

Н.В. Горобченко

Дидактика іноземних мов:
нові акценти

Fremdsprachendidaktik:
Neue Akzente

Міністерство освіти і науки України
Житомирський державний університет імені Івана Франка

Н.В.Горобченко

Дидактика іноземних мов:
нові акценти

Навчально-методичний посібник

Житомир
Вид-во ЖДУ імені Івана Франка
2015

УДК 811.112 (07)
ББК 81.2Нім
Г67

*Рекомендовано до друку вченою радою Житомирського державного університету імені Івана Франка
(протокол № 8 від 27.03. 2015 р.)*

Рецензенти:

Л.В. Калініна – кандидат педагогічних наук, професор кафедри міжкультурної комунікації та прикладної лінгвістики ННІ іноземної філології Житомирського державного університету ім. І.Я.Франка;

Г.В. Турчинова – кандидат педагогічних наук, доцент, завідувач кафедри іноземних мов Київського національного педагогічного університету ім. М.П.Драгоманова;

В.Д. Борщовецька - кандидат педагогічних наук, доцент, декан факультету права і лінгвістики Білоцерківського національного аграрного університету

Горобченко Н.В.

Fremdsprachendidaktik: Neue Akzente («Дидактика іноземних мов: нові акценти»): Навчально-методичний посібник. / Н.В.Горобченко. – Житомир: Вид-во ЖДУ ім. І. Франка, 2015. – 84 с.

Навчально-методичний посібник розкриває теоретичні, практичні, організаційні аспекти навчання іноземних мов як спілкування в діалозі культур, інноваційні методичні технології, репрезентує сучасний погляд на формування німецької мовної компетенції учнів, особливості навчання у початковій, основній та старшій школі.

Посібник призначений для студентів денної та заочної форми навчання, що здобувають освіту за напрямом підготовки 6.020302– «Філологія*Мова і література (німецька)», для методистів педагогічних закладів та закладів післядипломної освіти, які займаються професійною підготовкою вчителів.

УДК 811.112 (07)
ББК 81.2Нім.

© Горобченко Н.В. 2015
© Вид-во ЖДУ ім. І. Франка, 2015

Abkürzungsverzeichnis

DU — Deutschunterricht, m

FU — Fremdsprachenunterricht, m

UM — Unterrichtsmittel, n

KA — kommunikative Aufgabe, f

IM — Intonationsmodell, f

z.B. — zum Beispiel

bzw. — beziehungsweise

Inhaltsverzeichnis

Einführung	6
Theoretischer Teilabschnitt	7
Thema 1. Begriff und Gegenstand der Methodik des Fremdsprachenunterrichts..	7
Thema 2. Status der Unterrichtsdisziplin «Fremdsprache» und funktional- inhaltliche Komponenten der beruflichen Kompetenz eines Fremd- sprachenlehrers.....	13
Thema 3. Grundkonzeption, Prinzipien und Methoden des modernen FU.....	18
Thema 4. Organisation des Deutschunterrichts in der Schule.....	23
Thema 5. Kenntnisk Gewinnung und Fertigkeitse ntwicklung in Lexik	29
Thema 6. Kenntnisk Gewinnung und Fertigkeitse ntwicklung in Grammatik	35
Thema 7. Kenntnisk Gewinnung und Fertigkeitse ntwicklung in Lautung	42
 Praktischer Teilabschnitt	 48
Seminar 1.....	48
Seminar 2	50
Seminar 3.....	52
Seminar 4.....	54
Seminar 5.....	56
Seminar 6	58
 Anhang 1. Grundbegriffe	 60
Anhang 2 . Fragen zur Wissenskontrolle	70
Anhang 3. Strukturen der Unterrichtsverwendung	71
Literaturverzeichnis.....	82

Einführung

Das Lernen von Sprachen gehört zu den alltäglichen Dingen der Welt. Fast jeder Mensch beherrscht mindestens ein sprachliches Zeichensystem, viele sogar mehrere, manchmal ohne sich dessen bewusst zu sein. Wie kommt es aber, dass wir über eine solche alltätige und scheinbar einfache Sache wie das Sprachenlernen so wenig wissen und bei der Einschätzung der Möglichkeiten des Sprachenlernens eher von pauschalen Einschätzungen leiten lassen?

Fremdsprachendidaktik will all denen einen leicht verständlichen Überblick über die wichtigsten Fragen, Erkenntnisse und Methoden der Spracherwerbsforschung, der Sprachlehr- und -lernforschung sowie der Fremdsprachendidaktik vermitteln, die sich aus privatem, beruflichem oder öffentlichem Interesse damit beschäftigen. Der Band stellt die wichtigsten Grundlagen von Lerntheorie und Informationsverarbeitungsprozessen sowie die neuesten Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung verständlich dar. Auch verschiedene Ansätze der Sprachbeschreibung und Fragen der sprachlichen Zielnormen werden berücksichtigt, um so Brücken zu den Vorkenntnissen der Leserinnen und Leser zu schlagen, die für das Thema des Buches besonders relevant sind.

Der Band stellt die Grundfragen, Grundkonzepte und Grundpositionen der Fremdsprachenerwerbsforschung und -didaktik unter Berücksichtigung linguistischer, psycholinguistischer, lernpsychologischer und unterkultureller Aspekte übersichtlich und anschaulich dar.

«Fremdsprachendidaktik: Neue Akzente» besteht aus zwei Teilabschnitten. Theoretischer Teilabschnitt ist in 7 Kapiteln gegliedert:

1. Begriff und Gegenstand der Methodik des Fremdsprachenunterrichts;
2. Status der Unterrichtsdisziplin «Fremdsprache» und funktional-inhaltliche Komponenten der beruflichen Kompetenz eines Fremdsprachenlehrers;
3. Grundkonzeption, Prinzipien und Methoden des modernen FU;
4. Organisation des Deutschunterrichts in der Schule;
5. Kenntnisgewinnung und Fertigkeitsentwicklung in Lexik;
6. Kenntnisgewinnung und Fertigkeitsentwicklung in Grammatik;
7. Kenntnisgewinnung und Fertigkeitsentwicklung in Lautung;

Praktischer Abschnitt besteht aus 6 Seminaren. Es gibt auch 3 Anhänge: Grundbegriffe, Fragen zur Wissenskontrolle, Strukturen der Unterrichtsverwendung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Lernen!

Theoretischer Teilabschnitt

Thema 1. Begriff und Gegenstand der Methodik des Fremdsprachunterrichts (FU)

Problemkreis:

1. Didaktik - Fachdidaktik - Fremdsprachendidaktik. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Methodik
2. Beziehung der Methodik zu den anderen Wissenschaften
3. Die wichtigsten theoretischen Konzeptionen der allgemeinen Methodik des FU
4. Die wichtigsten methodischen Kategorien und Begriffe

1. Didaktik – Fachdidaktik – Fremdsprachendidaktik. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Methodik

Die Fremdsprachendidaktik ist eine Unterrichtswissenschaft. Als solche ist sie Teil der übergreifenden Wissenschaft vom Unterricht: der (Allgemeinen) Didaktik. Da sie sich mit Fachunterricht beschäftigt, zählt sie zu den Fachdidaktiken und tritt unter ihnen die Gruppe der fremdsprachlichen Fächer.

Die Fremdsprachendidaktik integriert die fachliche und die pädagogische Perspektive und transformiert beide in Hinblick auf fachliche Enkulturation und Bildung. Leitende Orientierung der Fachdidaktik ist der fachbezogene Bildungsanspruch der Schülerinnen und Schüler.

Methodik (aus griech. *methodikḗ (téchnē)* = Kunst des planmäßigen Vorgehens) ist in der Wissenschaftstheorie die Gesamtheit aller wissenschaftlichen «Hinwege» zu einem Ziel, also die Wissenschaft von der Verfahrensweise einer Wissenschaft. Als Teildisziplin einer Wissenschaft ist Methodik auch die Lehre der in dieser Wissenschaft angewandten Lehr- und Unterrichtsmethoden.

Wir verstehen unter einer Methodik:

- die Lehre von den Methoden des Forsches, Unterrichtens, der planmäßigen wissenschaftlichen Anwendung von Methoden;
- eine Lehr- und Forschungsdisziplin;
- ein methodologisches Vorgehen (Prinzipien, Verfahren und Methoden eines Lehrers).

Tabelle 1

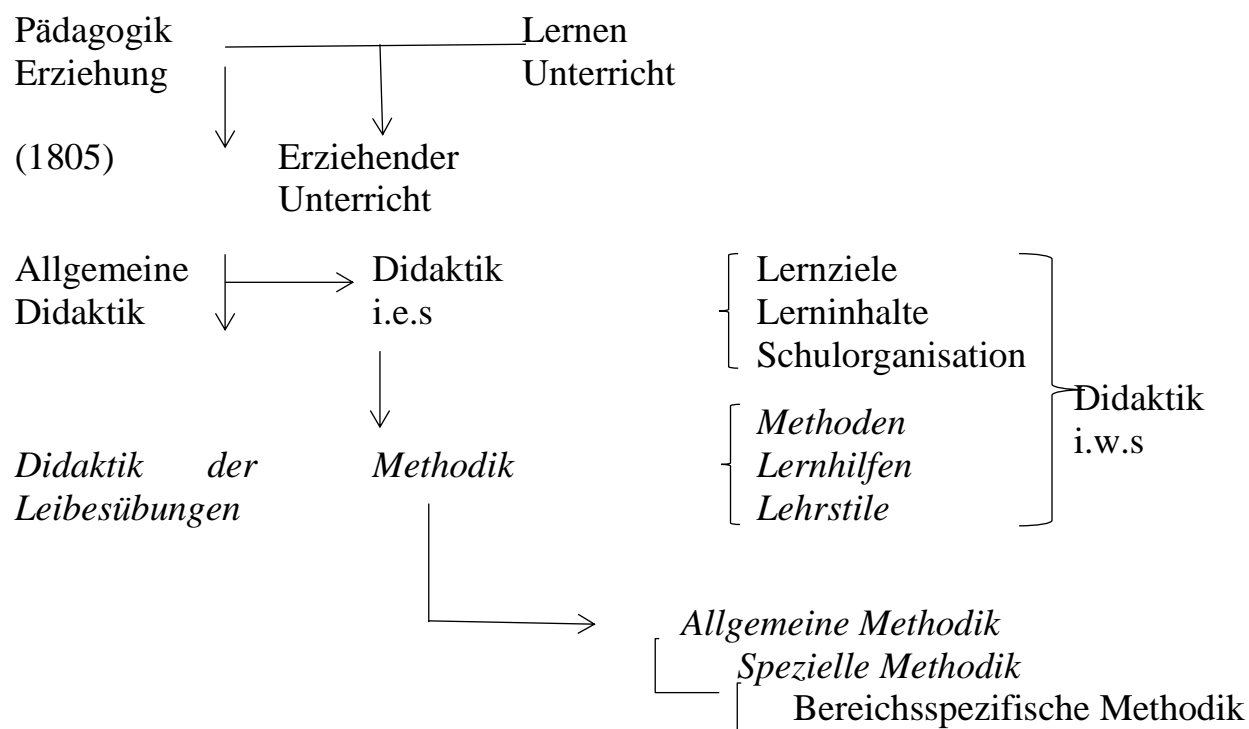
Fremdsprachendidaktik im Überblick

Fremdsprachendidaktik		
Ziele/Aufgaben	Forschungsanliegen	Bezugswissenschaften
1. Verstehen unterrichtlicher Praxis einschließlich ihrer Rahmenbedingungen; 2. Bruch mit Eingefahrenem und Routinen Verstärkung von Gelingensbedingungen; 3. Professionalisierung von Lehrkräften: Entwicklung von Handlungs- und Reflexionskompetenz .	1. Mehrperspektivische Untersuchung der Praxis; 2. Analyse normativer Setzungen; 3. Untersuchung von Lernprozessen und deren Bedingungen; 4. Rekonstruktion von Bildungsgängen von Fremdsprachenlernenden und lehrenden.	1. Sprachwissenschaft Literaturwissenschaft / Didaktik, Lehr / Lerntheorien ,Psychologie Sozialwissenschaft, Landeskunde, Medienpädagogik.

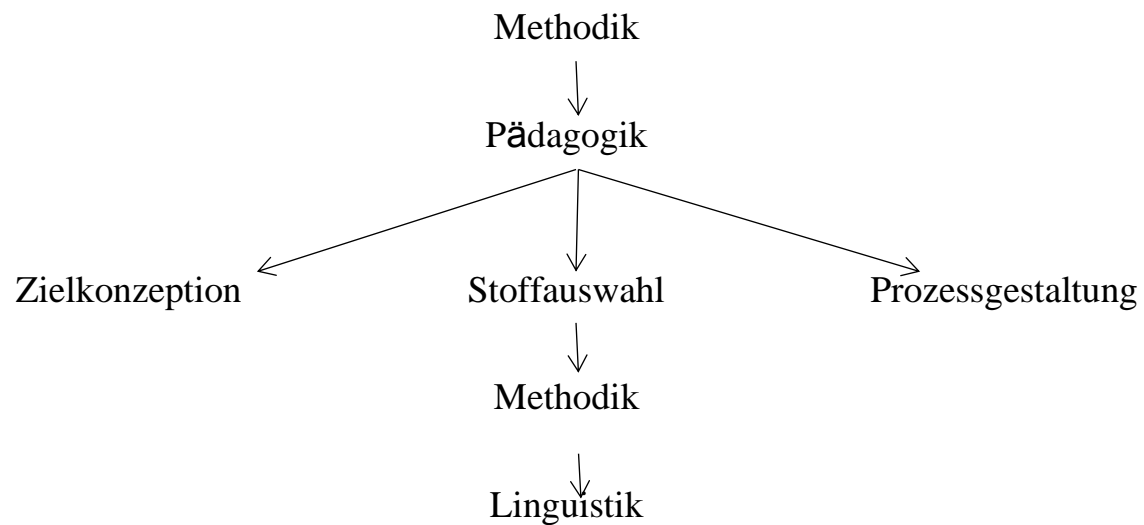
2. Beziehung der Methodik zu den anderen Wissenschaften

Tabelle 2

Beziehung zwischen Pädagogik, Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik

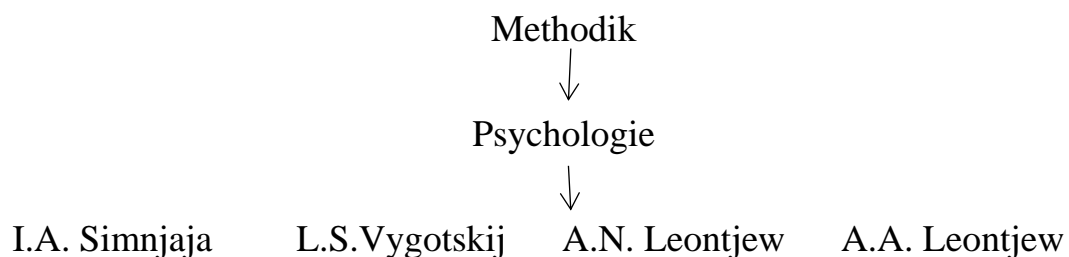


Beziehung zwischen Methodik und Pädagogik



- W. von Humboldt (1767-1835) — Kunst- und Sprachwissenschaftler («Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts»)
- A.A.Potebnja (1835-1891) — ukrainischer Sprachwissenschaftler («Denken und Sprache»)
- Ferdinand de Saussure (1857-1913) — schweizerischer Sprachwissenschaftler, führte die Unterscheidung von Sprache und Sprechen ein (Langue - Parole)
- L.W. Stscherba (1880-1944) — ein weltbekannter Slawist, schrieb mehrere Arbeiten zur Fremdsprachendidaktik

Schema 1. Die Beziehung zwischen Methodik und Linguistik



Schema 2. Die Beziehung zwischen Methodik und Psychologie

3. Die wichtigsten theoretischen Konzeptionen der allgemeinen Methodik des FU

Die allgemeine Methodik des DU wird durch die wichtigsten theoretischen Konzeptionen fundiert:

- durch die Theorie der Sprachtätigkeit;

- durch die Theorie der Sprachkommunikation;
- durch die Sprachlerntheorie;
- durch die Psychologie des FU.

Das Vorgehen ist eine dem FU zugrundeliegende Ausgangskonzeption (z.B. behavioristisches Vorgehen, induktiv-bewusstes Vorgehen, kognitives Vorgehen, strukturellfunktionales Vorgehen, tätigkeitsorientiertes Vorgehen).

Ein reales Lehrsystem ist ein Modell des Lehr- und Erziehungsprozesses, das der bestimmten methodischen Grundkonzeption (einem Vorgehen) entspricht. Lehrer, Schüler, Grundkonzeption, Lehrmittel (technische und nichttechnische) bilden ein reales Lehrsystem.

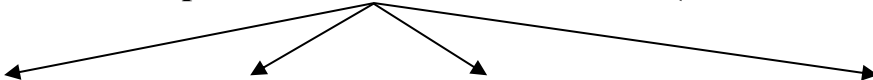
4. Die wichtigsten methodischen Kategorien und Begriffe

Zu den Hauptbegriffen der Methodik gehören: Ziel, Inhalt, Methode, Verfahren und Mittel.

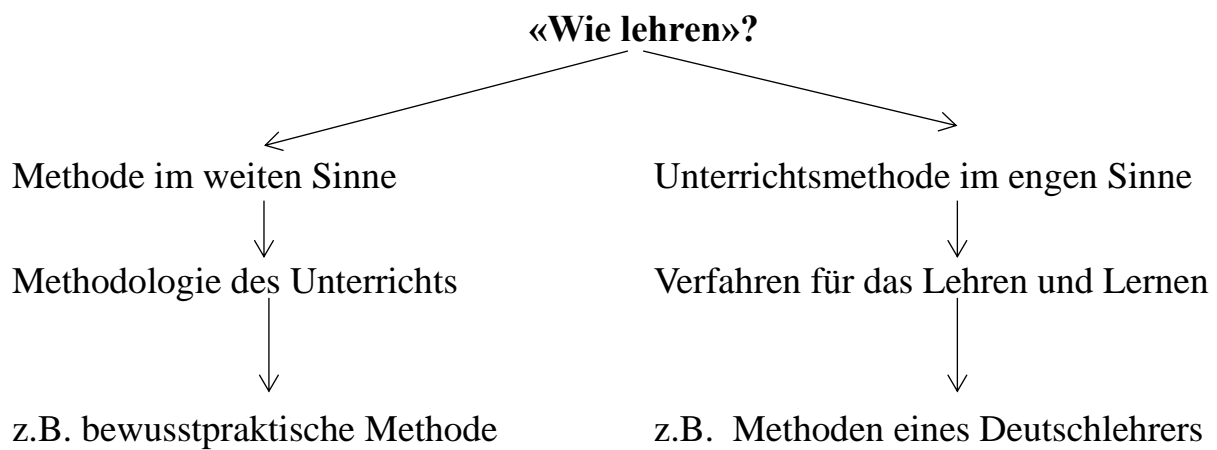
Im Fremdsprachenunterricht sollen vier Ziele erreicht werden: ein praktisches Ziel, ein Erziehungsziel, ein Entwicklungsziel und ein Bildungsziel. Das praktische Ziel soll alle Stundenkomponenten in sich vereinen. Eines der wichtigen Stundenziele ist das Erziehungsziel. Als Fremdsprachenlehrer sollen Sie Ihre Schüler nicht nur im praktischen Deutsch unterrichten, sondern auch allseitig entwickelte Persönlichkeiten formen. Erziehung ist ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses. Das Entwicklungsziel beinhaltet die Entwicklung des Gedächtnisvermögens, der Intelligenz und des Lernvermögens der Schüler. Der Lehrer soll dieses Ziel mit anderen Stundenzielen vereinen und zur Entwicklung der Schülerpersönlichkeit beitragen.

Tabelle 4

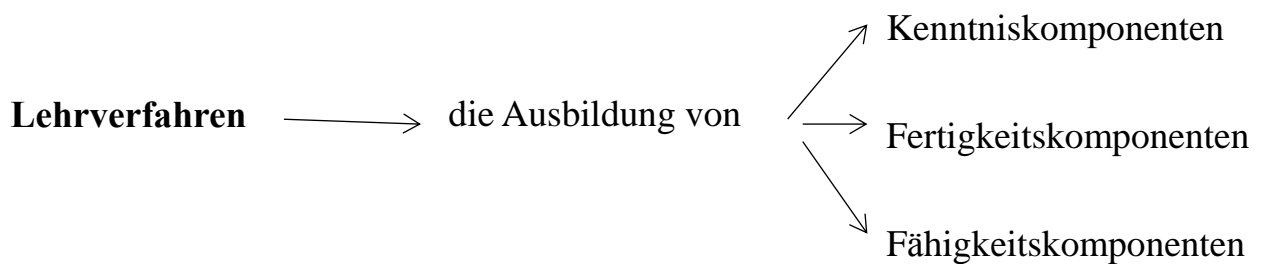
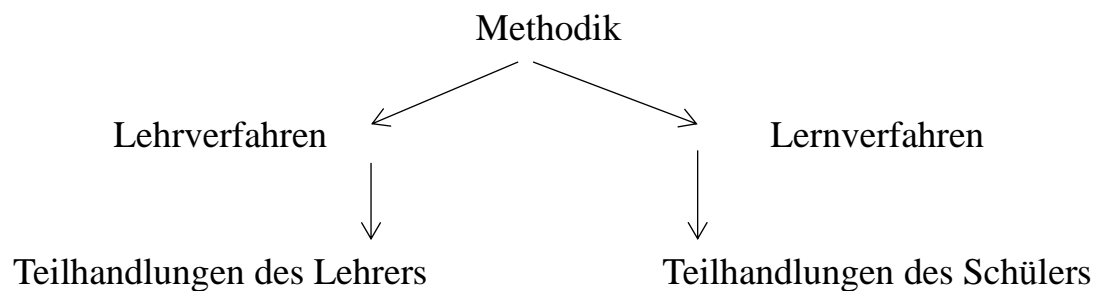
Inhalt des Fremdsprachenerwerbs in der Schule («Was lehren?»)



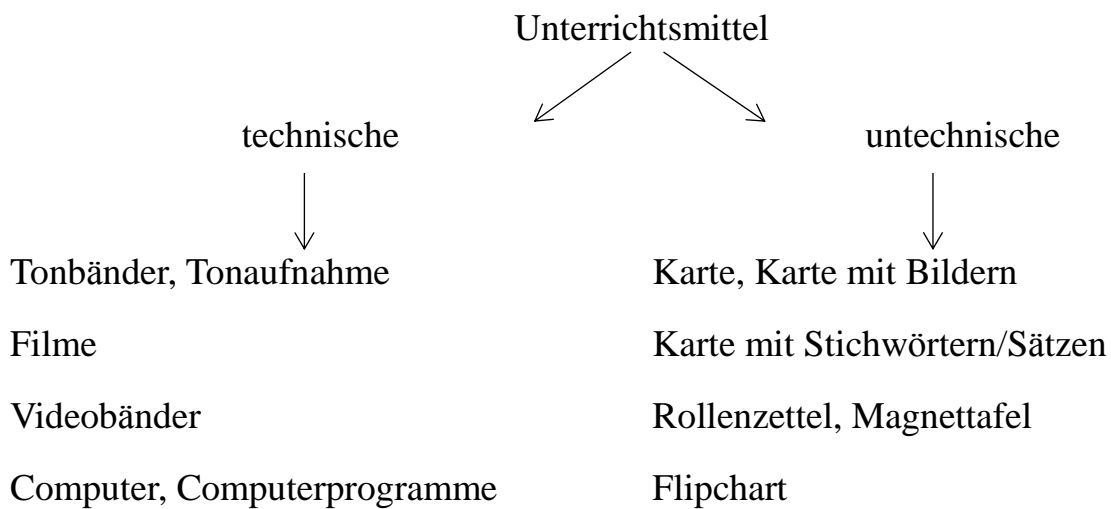
sprachkulturelle Information (d.h. «sprachliche Kultur»)	linguistische Information (d.h. Sprachmaterial vom Wort bis zum Text, sowohl Regeln für seine Organisation und Anwendung)	sprachkommunikative Information (d.h. die Kommunikationsfähigkeit im Rahmen von vier Sprachtätigkeiten – Audieren, Sprechen, Lesen und Schreiben)	landeskundliche Information
---	--	--	-----------------------------



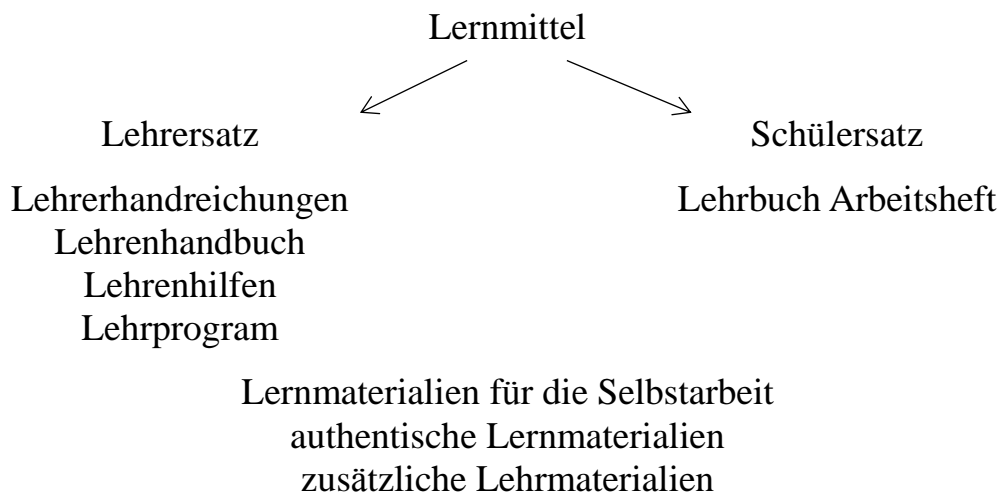
Schema 3. Die Frage «Wie lehren»?



Schema 4. Methodik



Schema 4. Unterrichtsmittel



Schema 5. Lernmittel

Thema 2. Status der Unterrichtsdisziplin «Fremdsprache» und funktional- inhaltliche Komponenten der beruflichen Kompetenz eines Fremdsprachenlehrers

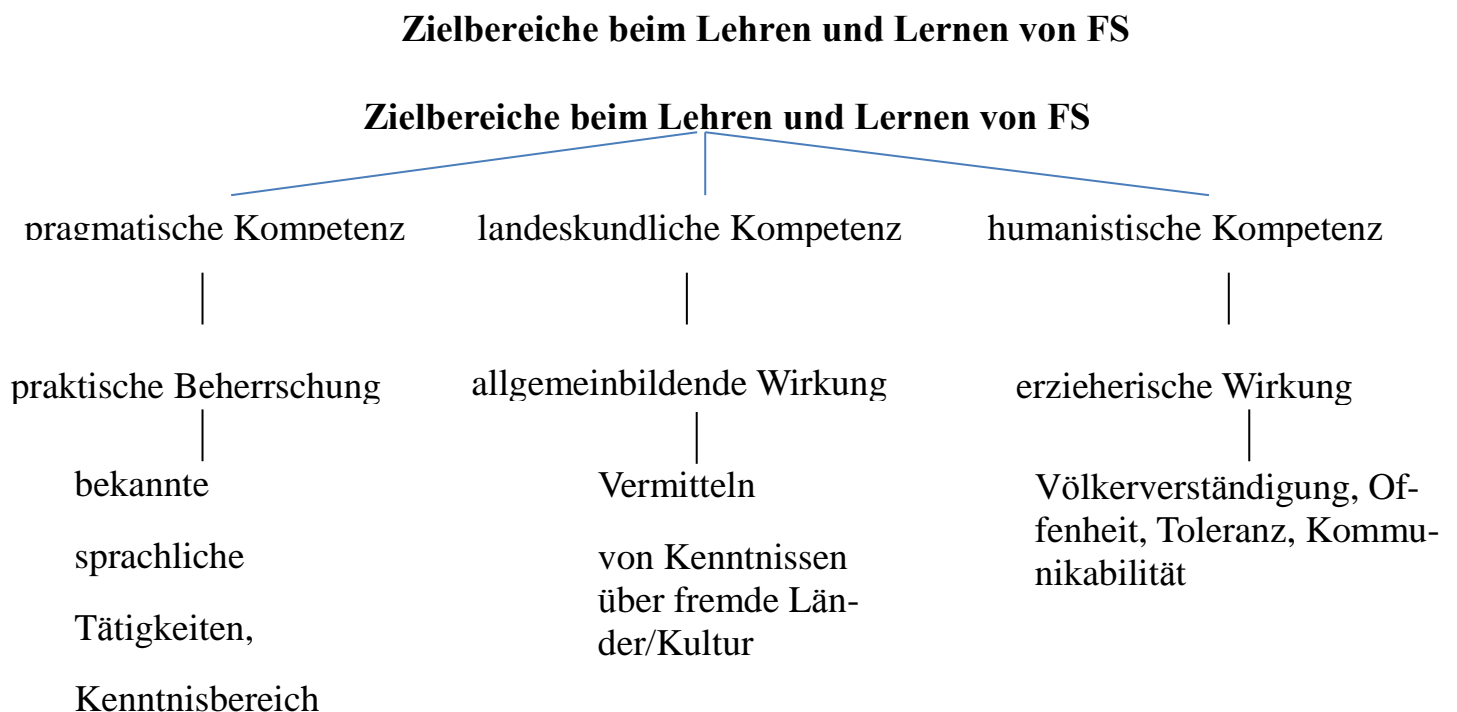
Problemkreis:

1. Konzeption des Lehrfaches «Fremdsprache» (FS) :
 - a) vier Zielbereiche
 - b) Ausbildungsinhalt (Kenntnisse, Fertigkeiten, Motivation)
2. Persönlichkeitsprofil und Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers :
 - a) Berufsfotos eines Fremdsprachenlehrers
 - b) Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers (die theoretisch - linguistische, die kommunikative und die methodische Kompetenz)
 - c) Lehrqualifikationen

1. Konzeption des Lehrfaches: «Fremdsprache» (FS)

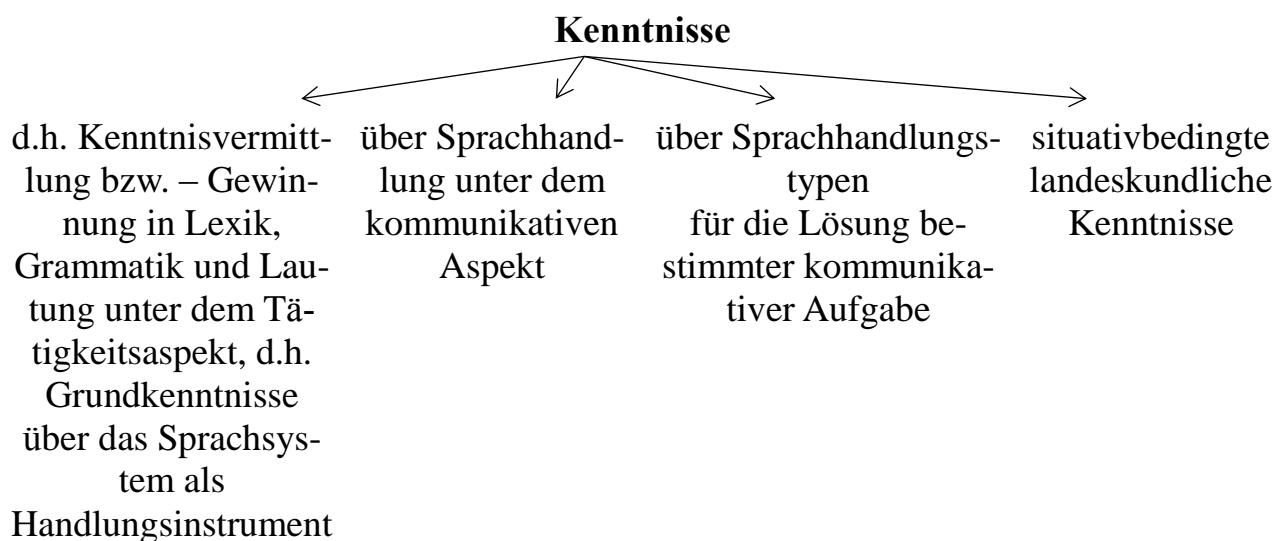
Die Frage «was» betrifft vor allem den Status des Lehrfaches «die Fremdsprache» (FS). Es ist ein neuer Begriff in der Fremdsprachenmethodik, aber für den FU ist er von ausschlaggebender Bedeutung. Es sollen Platz, Ziel, und Inhalt des Faches in einem neuen Bildungskonzept präzisiert werden.

Tabelle 1



Der Ausbildungsinhalt des Faches «Deutsch» schließt ein: Kenntnisse, Fertigkeiten, sprachkommunikatives Können (Fähigkeiten), Motivation.

Bei Kenntnissen geht es um erworbenes Wissen, das sich zusammensetzt aus dem präpositionalen (wissen, dass) und prozessualen Wissen (wissen, wie).



Schema 1. Kenntnisse

Fertigkeiten sind «durch Übung automatisierte Komponenten von Tätigkeiten mit einer geringen Bewusstseinskontrolle», was sowohl motorische Routinetätigkeiten, als auch kognitive Fähigkeiten wie Rechentechniken oder Auswendiglernen umfasst.

Die Fertigkeit ist eine durch Übung erworbene Geschicklichkeit, Gewandtheit im Ausführen bestimmter Tätigkeit.

Tabelle 2

Fertigkeiten

Fertigkeiten	
expressive lexikalisch-grammatikalische Fertigkeiten in Sprechen und Schreiben	rezeptive Fertigkeiten in Audieren und Lesen

Die lexikalischen Fertigkeiten	für die richtige Wortwahl für die richtige Wortbildung
Die grammatischen Fertigkeiten	für die automatisierte Formenbildung und deren richtigen Gebrauch
Die syntaktischen Fertigkeiten	— Fertigkeiten in richtiger Wortfolge und Fügungspotenz

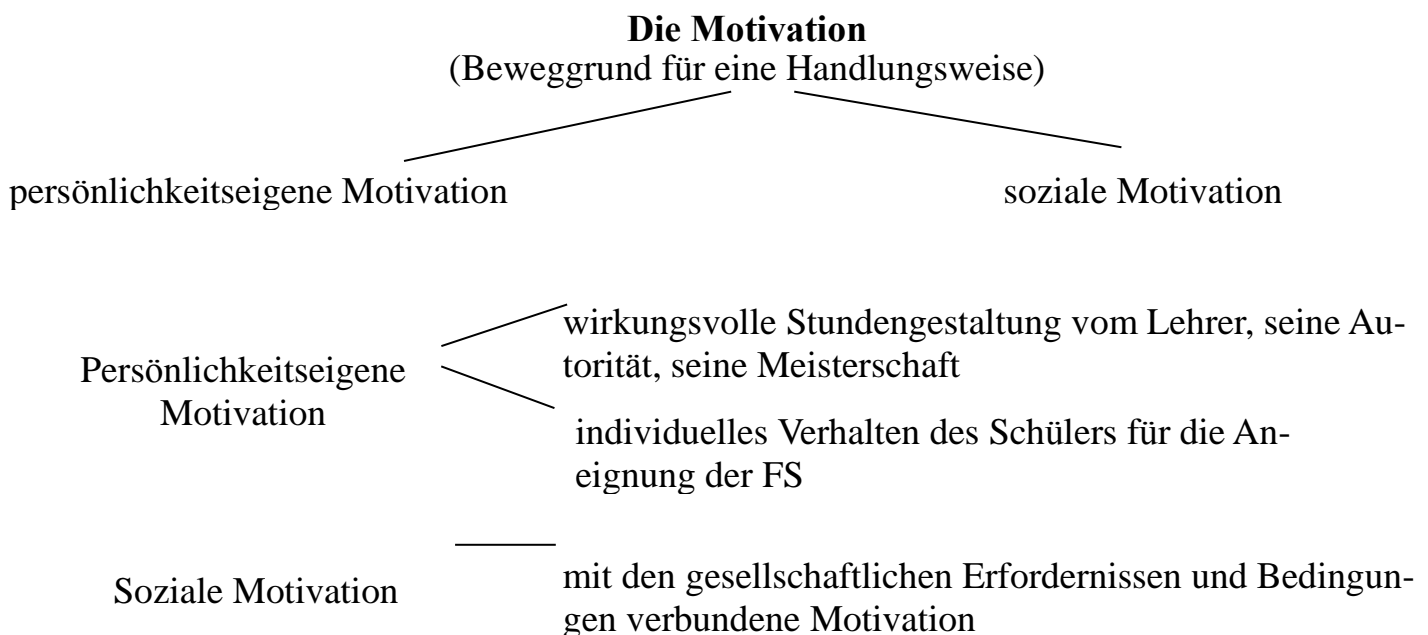
die Überlagerung = die Interferenz

Die Fertigkeiten können überlagert werden. Für den DU ist die Überlagerung von Fertigkeiten von Belang. Die Überlagerung (die Interferenz) kann positiv oder negativ sein. Die Interferenz beeinflusst stark die Prozeßgestaltung von Fertigkeiten und ihre Qualität.

Fähigkeiten bezeichnen «alle angeborenen und erworbenen psychischen Bedingungen, die zur Erlangung einer Leistung notwendig sind» [19]. Sprachkommunikatives Können (die Fähigkeiten) ist eine Summe der Erfahrungen beim Sprachgebrauch, die sich aus der Kenntnis der sprachlichen Mittel, ihrer Verfügbarkeit und ihrem Einsatz in der Kommunikationspraxis ergeben. Das sprachkommunikative Können kann nur im Rahmen von vier Sprachtätigkeiten (Audieren, Sprechen, Lesen, Schreiben) erfasst werden.

Es äußert sich in Sprachhandlungen, die im DU in der Schule thematisch, inhaltlich und situativ begrenzt sind.

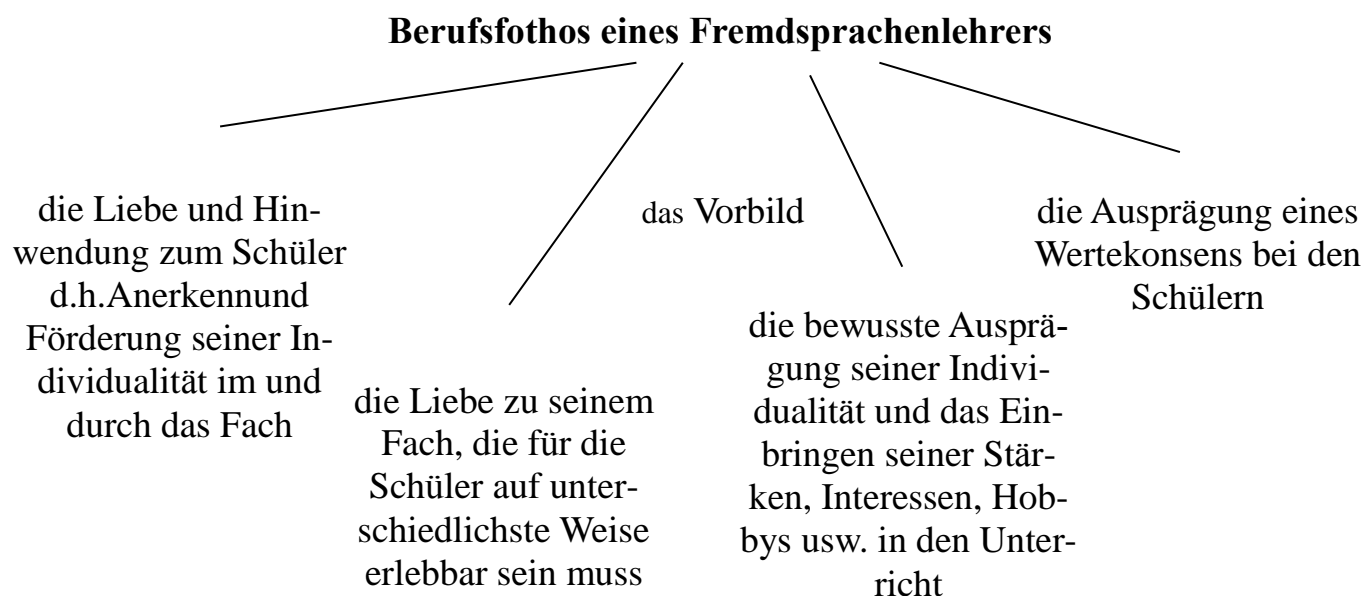
Motivation wird häufig als Erklärung oder Begründung vom Verhalten beschrieben, als das, was das Verhalten in Gang bringt und aufrecht erhält. Das motivierte Handeln des Menschen wird in seiner Grundtendenz und in seiner elementaren Struktur von zwei universellen Charakteristiken bestimmt: dem Streben nach Wirksamkeit und der Organisation von Zielengagement und Zieldistanzierung [17]. So, die Motivation ist ein Beweggrund für eine Handlungsweise.



Schema 2. Die Motivation

2. Persönlichkeitsprofil und Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers

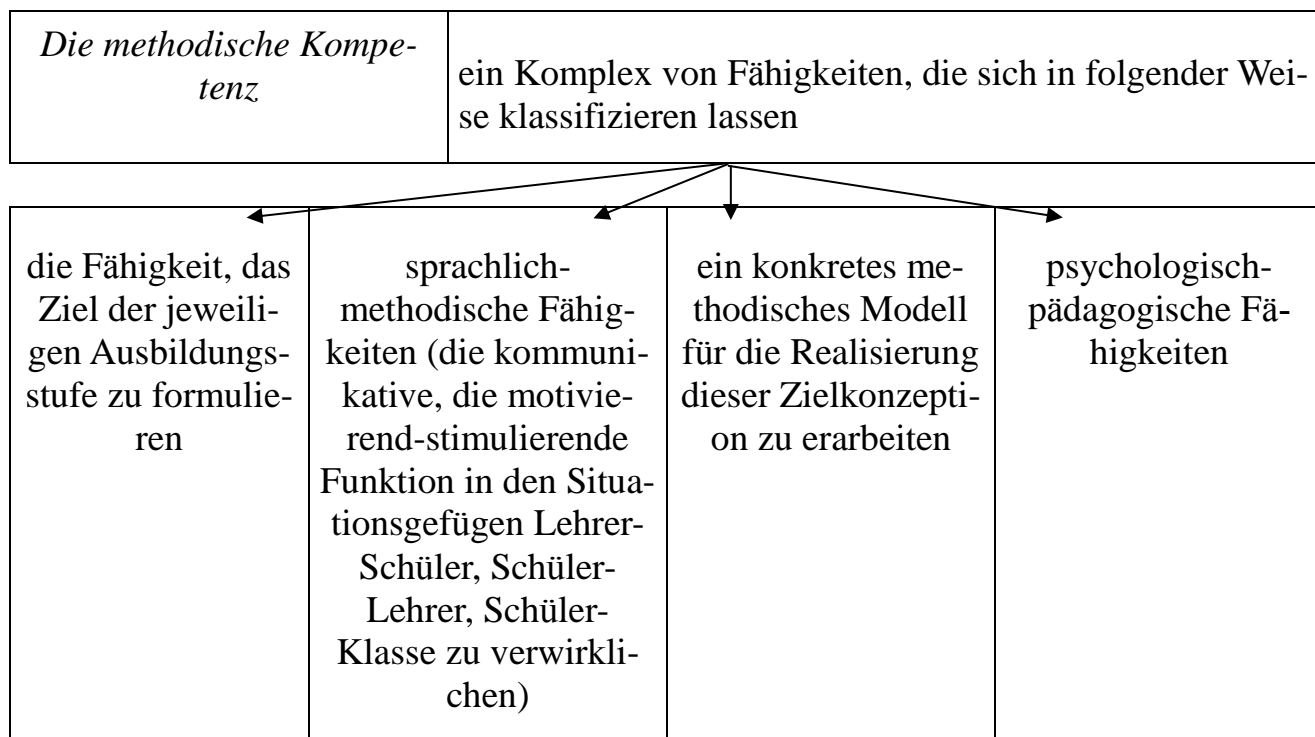
Wie jeder Pädagoge kann der Fremdsprachenlehrer seinen humanistischen Bildungsauftrag nur auf Grund eines ausgeprägten Berufsfotos realisieren.



Schema 3. Berufsfotos eines Fremdsprachenlehrers

Das 1985 erarbeitete Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers umreißt funktional-inhaltliche Komponenten der beruflichen Kompetenz eines Fremdsprachenlehrers. Diese Kompetenz besteht aus drei Ebenen : der theoretisch - linguistischen Kompetenz, der kommunikativen Kompetenz, der methodischen Kompetenz.

Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers		
theoretisch-linguistische Kompetenz	kommunikative Kompetenz	methodische Kompetenz
<i>Die theoretisch-linguistische Kompetenz</i>	die Summe seiner Kenntnisse und theoretischer Einsichten in die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Sprache	
<i>Die kommunikative Kompetenz</i>	die Beherrschung in vollem Umfang aller Sprachtätigkeiten in einer Fremdsprache auf dem Niveau eines linguistisch gebildeten Muttersprachlers	



Schema 4. Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers

Lehrqualifikationen

Ein handlungsbezogener interkultureller Fremdsprachenunterricht erfordert besondere Qualifikationen der Lehrkräfte. Die Kriterien lassen sich stichwortartig in einem Profil für professionelle Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer zusammenfassen:

Profil einer professionellen Sprachlehrerin.

Die Lehrkraft

- hat ein ausgeprägtes pädagogisches Bewusstsein entwickelt,
- hat die Befähigung zu einem ideenreichen, kreativen Unterricht, in dem der einzelne Lerner und sein Fortschritt im Mittelpunkt stehen,
- begründet den Unterricht auf dem Vorwissen und den unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler und leitet schrittweise zur Zielkultur und zu Vermittlungskompetenzen der Kulturen,
- geht auf unterschiedliche Lernertypen ein,
- stellt das Lernen in den Mittelpunkt des Unterrichts,
- kann nach Lernstrategien differenzieren,
- ist Methoden- und Strategienvermittler, Berater, Moderator, Initiator,
- besitzt interkulturelle Kompetenzen,
- motiviert unterschiedlich begabte Schüler durch angemessene Angebote,
- hat fachliches Wissen, ist aktiver Mitgestalter des Curriculums,
- kann mit den neuen Medien umgehen und setzt sie ein,
- versteht die Prinzipien von Kommunikationsabläufen, insbesondere in interkultureller Kommunikation,
- kann ein angenehmes Lernklima herstellen,
- kann mit Schülern, Kollegen, Eltern und außerschulischen Einrichtungen kooperieren und außerschulisches Lernen organisieren.

Thema 3. Grundkonzeption, Prinzipien und Methoden des modernen FU

Problemkreis:

1. Grundkonzeption als Methodologie des FU
2. Fremdsprachendidaktische Prinzipien als Leitlinien für die Realisierung der Grundposition
3. Struktur und Inhalt der Unterrichtsmethode
4. Kriterien für die Methodenbezeichnung im weiten Sinne

1. Grundkonzeption als Methodologie des FU

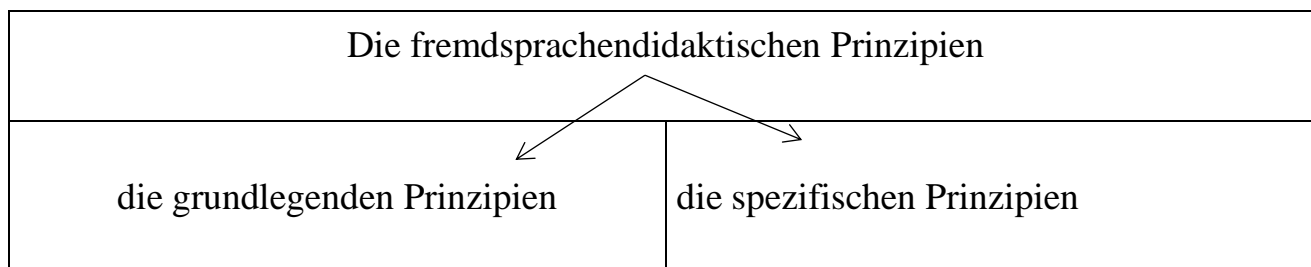
Die Grundkonzeption (die Methodologie) widerspiegelt die Zielkonzeption des FU einerseits und seine wissenschaftlich-methodische Fundierung andererseits. Die Zielkonzeption des modernen FU formulieren wir folgenderweise: Fremdsprache als ein neues Mittel der Kommunikabilität, als Mittel des Denkens und interkulturellen Austausches. Sie kann nur im System eines kommunikativ orientierten Unterrichts realisiert werden. Dieses System basiert auf der Kommunikationslehre, die als Methodologie des modernen FU zu betrachten ist.

2. Fremdsprachendidaktische Prinzipien als Leitlinien für die Realisierung der Grundposition

Die fremdsprachendidaktischen Prinzipien wurden zum ersten Mal in der FS-Methodik von dem bekannten englischer Methodiker H.Palmer «Prinzipien des Fremdsprachenerwerbs» 1926 begründet. 1955 versuchte auch der deutscher Methodiker O.Hermenau in seinem Buch «Methodik des Russisch-Unterrichts» das gleiche zu tun. Die Methodiker (Zwetkowa, Rachmanow, Miroljubow, Wedel, Salistra, Passow) haben sich auch mit dem Problem der fremdsprachendidaktischen Prinzipien befasst, leider gibt es aber auch in allen Arbeiten von obengenannten Autoren keine präzise Begriffsbestimmung und ihre Begründung für FU.

Tabelle 1

Die fremdsprachendidaktischen Prinzipien



<ol style="list-style-type: none"> 1. kommunikative Aufrichtung des FU; 2. Bezug auf die Muttersprache; 3. dominierende Rolle von Übungen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Modellierung gesellschaftlich bedeutsamer Kommunikationssituationen auf Grund der Approximation (simulierter Situationen); 2. mündlicher Vorlauf auf der Unterstufe; 3. planmäßige Entwicklung sprachlicher Tätigkeiten (Audieren, Sprechen, Lesen, Schreiben) und Ausbildung von Sprachhandlungen auf Grund von Sprachmustern; 4. das landeskundliche Prinzip; 5. das Prinzip der Lernaktivität und Selbständigkeit der Lernenden (das Prinzip des schülerzentrierten Unterrichts); 6. das Prinzip der Veranschaulichung von Sprach- und Sachstoffen.
---	--

3. Kriterien für die Methodenbezeichnung im weiten Sinne

Klassifikation der Methoden im weiten Sinne liegen im allgemeinen drei Kriterien zugrunde:

- Alternative: Bezug auf die Muttersprache oder kein Bezug;
- Dominanz der Sprachtätigkeit;
- das fremdsprachendidaktische Grundprinzip.

4. Struktur und Inhalt der Unterrichtsmethode

Unterrichtsmethoden im FU sind Komplexe von Lehr- und Lernformen und entsprechenden Lehr- und Lernverfahren.

Zu den Lehrformen gehören:

- der Lehrervortrag,
- das Unterrichtsgespräch,
- die Arbeit mit dem Lehrbuch,
- die Arbeit mit bestimmten Lehrmitteln sowie mündliche und schriftliche Lehrformen.

Zu den Lernformen gehören entsprechende sprachliche Tätigkeiten und geistige Operationen beim Üben und bei der Lösung sprachkommunikativer Aufgaben. Unter Aufgaben verstehen wir ganz allgemein die Aufforderung, ein gesetztes Ziel durch bewusst geordnetes Handeln zu erreichen. Eine Übung ist durch den wiederholten Vollzug von Handlungen gekennzeichnet, die zur Automatisierung bzw. Teilautomatisierung bestimmter Sprachabläufe führen.

Artübungen für das Erlernen einer Fremdsprache

Artübungen für das Erlernen einer Fremdsprache	
Kriterien	Artübungen
Übungen konzentrieren sich auf Annahme oder Ausgabe von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> - rezeptive Übung - rezeptiv-produktive Übung - rezeptiv-reproduktive Übung - produktive Übung - reproduktive Übung
Kommunikativ	<ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Übung - bedingt-kommunikative Übung - nichtkommunikative Übung
Art der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Übung - schriftliche Übung
Teil der Muttersprache	<ul style="list-style-type: none"> - einsprachige Übung - zweisprachige Übung
Funktion im Lernprozess	<ul style="list-style-type: none"> - Übung zur Festigung und Aktivierung - Kontrollaufgabe
Platz	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenaufgabe - Hausaufgabe - Laboraufgabe

Als kleinere Lehrschritte und Lernschritte sind Unterrichtsverfahren zu verstehen, die als Strukturelemente der Unterrichtsmethode fundieren.

Unterrichtsmethoden/ Arbeitsformen

Nach dem Inhalt oder der Art der Handlungen in den verschiedenen Sozialformen lassen sich mit Hilbert Meyer darüber hinaus im Unterricht Handlungsmuster, Arbeitsformen oder Arbeitstechniken unterscheiden. Dazu gehören die schulischen Alltagshandlungen wie Übungen, Wiederholung, Veranschaulichung, die nicht bestimmten Sozialformen zuzurechnen sind.

Es gibt verschiedene Arbeitsformen des Lernens:

- Einzelarbeit,
- Programmierter Unterricht,
- Hausarbeit,
- Partnerunterricht,
- Kleingruppenunterricht,
- Simulative Verfahren sowie Lern-, Kunst-, und Sportspiele, Rollenspiele,
- Grossgruppenunterricht,

- Lehrerdarbietung,
- Schülerdarbietung,
- Experiment,
- Fragend-entwickelndes Lehrgespräch,
- Diskussion
- Freies Unterrichtsgespräch,
- Rundgespräch,
- Debatte,
- Schülerwettbewerb.

Unterrichtsmethode/ Organisationsformen

Die eindeutige Einteilung der Unterrichtsmethoden macht Schwierigkeiten. So lassen sich gebundener Lehrervortrag und offene Methoden (z.B. entdeckendes Lernen) abgrenzen. Wieder andere Einteilungen von Methoden ergeben sich, wenn auch die äußere Organisation des Lernens betrachtet wird:

- Schulische (Klassen-, Fachraum, Schulgarten) und außerschulische Lernorte wie Museum, Gedenkstätte, Exkursion);
- Innere und äußere Differenzierung;
- Schulische Integration und Inklusion von Schülern mit Lernschwierigkeiten.

Unterrichtsmethoden/ Sozialformen

Die Unterrichtsmethoden lassen sich auch einteilen nach den Sozialformen des Unterrichts, d.h. der Art der Interaktion zwischen den Beteiligten. Möglich sind die Einzelarbeit, die Partnerarbeit, die Gruppenarbeit und das Unterrichtsgespräch mit allen Schülern. Besondere Formen sind:

— *Frontalunterricht* — dominiert der Lehrer. Der Lehrstoff wird kursorisch als Lehrervortrag und als gelenktes Lehr-Gespräch veranschaulicht und vermittelt. In der frontalen Lernsituation wird unterstellt, dass alle zur gleichen Zeit und auf gleichem Wege die gleichen Inhalte lernen. Der Lernprozess wird vom Lehrer zentral gesteuert: er legt die Ziele fest, gliedert den Ablauf, stellt die Aufgaben und sichert das Ergebnis; alle Aufmerksamkeit ist auf ihn gerichtet.

— *Stuhl-/Sitzkreis*

Zentrales Anliegen des Stuhlkreis ist es, den Schülern die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Sie sollen gesellschaftliche Vorgaben erkennen und verstehen lernen und haben im Sitzkreis die Möglichkeit zur Diskussion. Dabei hat er eine zweifache Funktion:

- a) Unterrichtseinheiten werden im Stuhlkreis besprochen,
- b) Regeln für einen friedlichen Umgang werden festgelegt.

— *Projektarbeit*

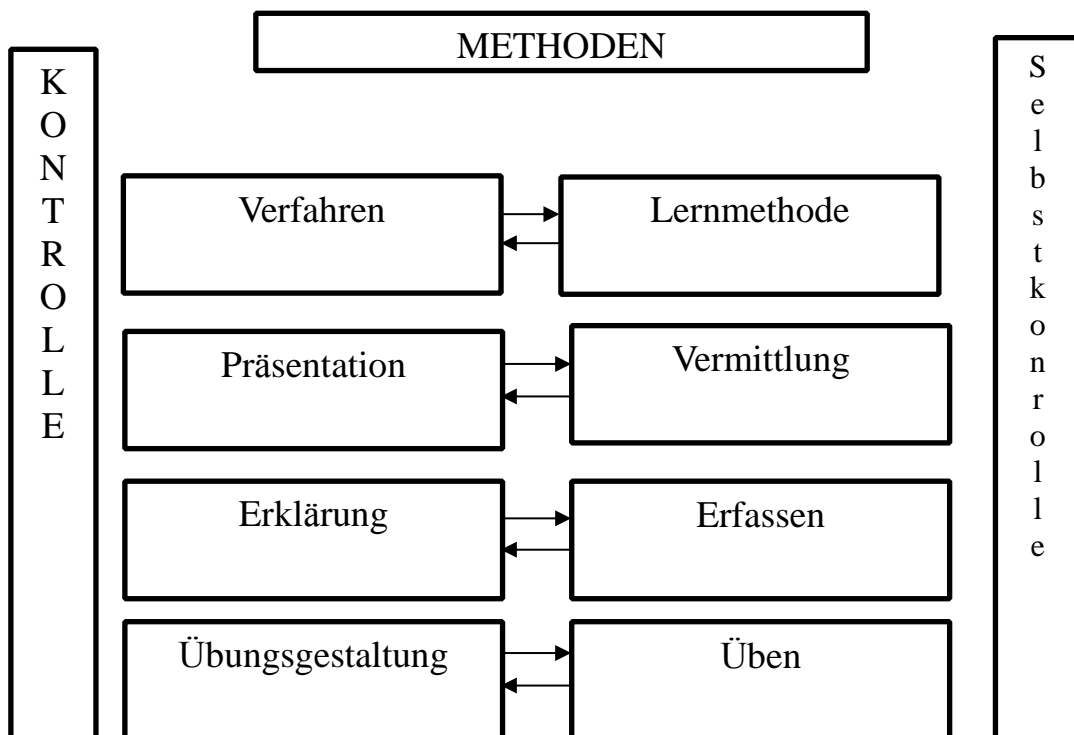
Ein Projekt wird in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt, wobei Start- und Endtermin festgelegt sind. Projekte befassen sich mit Themen oder Aktivitäten, die komplexe Anforderungen stellen. Zur Durchführung eines Projektes bedarf es einer strukturierten Organisation, die auf das Projektziel abgestimmt wird. Die Durchführung des Projekts erfolgt durch eine Projektgruppe, in der zu Beginn der Projektarbeit eine Projektleitung festgelegt wird.

Die Unterrichtsmethoden fundieren als gedanklich vorweggenommene, rationale Organisationsformen des Lehrens und darum sind sie strukturell determiniert. Die Lernhandlung selbst wird durch 3 Phasen näher bestimmt:

- die Zielphase bzw. Orientierungshandlung,
- die Ausführungsphase bzw. Arbeitshandlung,
- die Kontrollphase bzw. Kontrollhandlung.

Tabelle 3

Methoden



Eine wichtige Prämisse für die Charakterisierung der modernen Unterrichtsmethoden ist die Anerkennung des Tätigkeitsaspekts des Lernens und die kommunikative Aufrichtung des FU.

Thema 4. Organisation des Deutschunterrichts in der Schule

Problemkreis:

1. Status der Unterrichtsstunde
2. Unterrichtsplanung
3. Ziele des Fremdsprachenunterrichts
4. Lehrerverhalten

1. Status der Unterrichtsstunde

Unterricht im allgemeinen Sinn ist ein Vorgang zur Aneignung von Fertigkeiten und Wissen. Dazu gehört auch der Selbstunterricht, etwa durch das Studium von Büchern. Normalerweise wird unter Unterricht jedoch die Vermittlung von Wissen zwischen Lehrenden und Lernenden in einer Institution wie Schule oder Hochschule verstanden. Die theoretischen Grundlagen des Unterrichts liefern die Wissenschaften Pädagogik und Didaktik.

Die Stunde ist:

- eine Unterrichtseinheit;
- die Hauptform des Unterrichtsprozesses in der Schule, in der die neuesten Erkenntnisse der Methodik widerspiegelt werden sollen;
- ein didaktisches System, das folgende Seiten aufweist: Ziel, Inhalt, Methode.

Die häufigste und bekannteste Form ist der Schulunterricht.

Hier werden Schüler in einer Gruppe durch einen Lehrer in der Institution Schule unterrichtet. Weitere Formen sind:

— Einzelunterricht findet oft als Hausunterricht Anwendung, wenn der Schüler in abgelegenen Gegenden wohnen.

— Förderunterricht bezeichnet um eine deutliche Abgrenzung zu Nachhilfestunden zu erreichen, ist geeignet, Fertigkeiten jenseits der Bildungspläne zu vermitteln und die Wissensgebiete entlang der Interessen des Kindes auszubauen. Sie sind ein wichtiger Aspekt zur Allgemeinbildung und der Erziehung des Kindes.

— Unterricht in Form eines Projekts dient der Selbstständigkeit des Lernenden. Projekte können einen mehr oder weniger großen Raum im Unterrichtsverlauf einnehmen.

— Oft folgt auf die Schule eine Ausbildung für einen Beruf oder ein Universitätsstudium.

— Nach der abgeschlossenen Ausbildung und dem Eintritt in das Berufsleben stehen Möglichkeiten wie Abendschulen oder Wochenendseminare zur Verfügung.

Wir unterscheiden zwischen vier Formen der Schülertätigkeit in der Stunde: individuelle (ein Schüler wird geprüft, die anderen hören zu); individuell-totale (jeder Schüler bekommt eine Aufgabe und löst diese selbstständig); Partnerarbeit (zwei Schüler lösen eine Aufgabe); Gruppenarbeit (je 3 - 5 Schüler lösen eine Teilaufgabe). Eine spezifische Arbeitsform ist ein didaktisches Spiel. Didaktische Spiele werden in vorkommunikative (Sprachlernspiele) und kommunikative Rollenspiele eingeteilt.

Tabelle 1

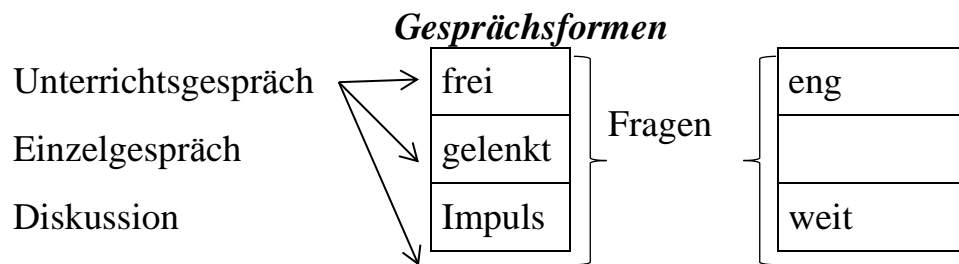


Tabelle 2

Sozialformen vom Unterricht

Frontalunterricht	Lehrervortrag Experiment Lehrer- Schüler- Gespräch
Gruppenarbeit (3-5) Partnerarbeit (2)	arbeitsgleich arbeitsteilig
Einzelarbeit	aufgabengleich differenziert

Tabelle 4

Unterrichtsformen

Schülerverhalten	Zuhören	Gelenktes Entdecken	Freies Forschen
Sozialform			
Frontalunterricht	Lehrervortrag	Fragend- entwickelder Unterricht	Freies Unterrichts- gespräch
Gruppenunterricht	Gruppeninstruktion	Gelenkte Grup- penarbeit	Projekt
Partnerarbeit / Ein- zelarbeit	Individualisierte Instruktion	Hausaufgaben- beaufsichtigung	Facharbeit

2. Unterrichtsplanung

Die Unterrichtsplanung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Lehrern und umfasst alle Überlegungen zur Vorbereitung einer Unterrichtsstunde.

Jede Unterrichtsstunde ist theoretisch mindestens dreigliedrig. Auf einen Einstieg folgt die Erarbeitung, die mit einer Sicherung schließt. Dazwischen gibt es viele Einzelschritte, die je nach Erfordernis eingeschoben/kombiniert werden können. (Doch das ist nur für Fortgeschrittene und sollte in den ersten Stunden vermieden werden, um sich nicht selbst im Gewirr zu verfangen!)

Phase 1: Einstieg/Motivation (Ausgangsstufe). Zu Beginn der Stunde sollte man die Schüler neugierig auf das Stundenthema machen. Durch den richtigen Einstieg motiviert man die Schüler dem Unterrichtsstoff zu folgen.

Als Einstiege bieten sich z.B. an: Karikaturen, lebensnahe Beispiele, verblüffende Informationen, Rätsel, Fragen, Provokationen, Erzeugung eines kognitiven Konflikts, z.B.: Nächstes Jahr werden alle roten Ampeln abgeschafft!

Der Einstieg kann unterschiedliche Funktionen erfüllen. Mindestens soll er

- a) zum Thema hinführen;
- b) die Schüler motivieren (sie zu einer Lerngruppe versammeln, ihre Aufmerksamkeit richten und gegen anders abschirmen);
- c) Vorkenntnisse mobilisieren (für den Literaturunterricht ist diese Funktion allerdings häufig problematisch).

Einstiege weisen drei Varianten auf:

- a) Zielangabe (informierender Einstieg; den Schülern werden Thema und Ziel des Unterrichts genannt, demonstriert);
- b) Problemstellung (problematisierender Einstieg, die Schüler erkennen an einem passenden Material, z.B. einem Text oder einer Karikatur, selbst ein Problem, das sie im weiteren Verlauf des Unterrichts bearbeiten);
- c) Einstimmung (den Schülern wird ein Material, z.B. ein Bild, dargeboten, das sie an das Thema des Unterrichts heranführt und dabei ihre kognitiven und emotionalen Voreinstellungen zu dem Thema aktiviert).

Alle drei Arten des Einstieges können sich an eine Besprechung der Hausaufgabe oder eine Wiederholung anschließen.

Kriterien für einen guten Einstieg:

- Orientierungsrahmen – Ablauf / Themen und Lernziele;
- zentrale Aspekte des Themas einführen;
- an Vorverständnis anknüpfen;
- Disziplinierung;
- handelnden Umgang erlauben.

Phase 2: Erarbeitung.

In der Erarbeitung soll ein Thema oder Problem von den Schülern in möglichst selbständiger Weise erarbeitet bzw. gelöst werden.

Die Erarbeitung kann in Teilphasen (Erarbeitung I, Erarbeitung II) untergliedert werden. Sie kann mit Hilfe von unterschiedlichen Methoden (z.B. Textanalyse, Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht), Sozialformen (Unterrichtsgespräch, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Lehrer- / Schülervortrag) und Medien (z.B. Papier, Tafel, PC, DVD-Spieler) ausgeführt werden.

Zuerst könnte man z.B.: ein Arbeitsblatt still lesen, dann in Partnerarbeit Fragen beantworten lassen um schließlich im Klassengespräch (gelenktes Schüler / Lehrer-Gespräch) das Ergebnis zusammen zu fragen.

Achtung: Grundsätzlich ist ein fragen-entwickelnder Unterricht zwar nicht schlecht und bei manchen Unterrichtsthemen sehr notwendig, doch sollte diese stark lehrerzentrierte Form nicht unbedingt die Überhand gewinnen.

Funktionen:

- Aufbau von Sach/Fachkompetenz;
- Entfaltung der Methodenkompetenz;
- Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz.

Phase 3: Sicherung / Ergebnisstufe.

Die Ergebnisse sollten durch einen Hefteintrag gesichert werden. Hierbei kann man zwar auf seine eigenen Aufzeichnungen zurückgreifen, man sollte aber sie in die Tafelanschrift / den Hefteintrag integrieren.

Funktionen:

- Protokollierung und Dokumentation,
- Auswertung und Kritik,
- Ergänzung und Vervollständigung,
- Korrektur und Ersatz,
- Übung,
- Veröffentlichung,
- Leistungsbeurteilung,
- Motivationsschub.

Kriterien für eine gelungene Ergebnissicherung:

- Protokollierung und Dokumentation,
- Übung und Vertiefung,
- Kritische Bewertung und vernünftige Verständigung.

Phase 4: Übertragung / Anschlussstufe.

In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass die Schüler das in den vorangehenden Phasen an einem bestimmten Material Gelernte (z.B. eine Regel der Grammatik oder Rechtschreibung) noch in derselben Stunde auf weitere Materialien (z.B. Texte) anwenden und das Gelernte dabei üben. Wenn das Gelernte bei der Anwendung verändert werden muss, leisten die Schüler statt einer Anwendung einen Transfer.

3. Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts

Im Fremdsprachenunterricht sollen vier Ziele erreicht werden. Das sind praktisches Ziel, Erziehungsziel, Entwicklungsziel und Bildungsziel.

Das Leitziel des Deutschunterrichts an der Oberschule ist es die Zielsprache als Kommunikationsmittel auf dem Stand von B1+ zu beherrschen. Das praktische Ziel soll alle Stundenkomponenten in sich vereinen.

Das Entwicklungsziel beinhaltet die Entwicklung des Gedächtnisvermögens, der Intelligenz und des Lernvermögens der Schüler. Der Lehrer soll dieses Ziel mit anderen Stundenzielen vereinen und zur Entwicklung der Schülerpersönlichkeit beitragen.

Als Lehrer sollen Sie Ihre Schüler nicht nur im praktischen Deutsch unterrichten, sondern auch allseitig entwickelte Persönlichkeiten formen (das Erziehungsziel). Erziehung ist ein Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses.

Das Bildungsziel beinhaltet allseitige Bildung der Schüler. Im Deutschunterricht soll der Lehrer die Weltanschauung der Schüler durch verschiedene Lehr- und Lernstoffe herausbilden, bereichern und erweitern.

Stundenplan /Stundenskizze/ Unterrichtsentwurf

Datum:

Klasse:

Thema:

Praktisches Ziel:

Entwicklungsziel:

Erziehungsziel:

Bildungsziel:

Lehrmittel:

Stundenstruktur (obligatorische und fakultative Komponenten)

- | | |
|--|------------|
| 1. Origineller Stundenanfang | 1-2 min. |
| 2. Mundgymnastik | 4-5 min. |
| 3. Warm-Up-Übungen | 5-6 min. |
| 4. Vermittlung, Assimilation und Festigung des Lernstoffes | 5-15 min. |
| 5. Übungen zur Entwicklung der Kompetenz im Hörverstehen | 13-20 min. |
| Leseverstehen | |
| mündlichen und schriftlichen Ausdruck | 1-2 min. |
| 6. Hausaufgaben | 1-2 min. |
| 7. Bewertung | 1-2 min. |
| 8. Zusammenfassung | 1-2 min. |

Der methodisch-didaktische Ablauf der Stunde:

1. Das Thema der Stunde stimmt mit dem Stoffplan überein.
2. Das Ziel der Stunde wird genannt und motiviert.
3. Der Inhalt der Stunde entspricht dem angestrebten Ziel und der Grundkonzeption des FU.
4. Die Methoden, Verfahren und Tätigkeitsformen entsprechen dem Stoff und dem Alter der Schüler.
5. Es wird mit den Methoden und Arbeitsformen gewechselt, um Ermüdungserscheinungen vorzubeugen.
6. Sprachliche Erscheinungen werden mittels der Unterrichtsmittel veranschaulicht.
7. Formen der Schülertätigkeit (Welche Formen der Schülertätigkeit dominieren in der Stunde?).
8. Die Stunde wird von sprachkommunikativen Handlungen aus aufgebaut und auf die notwendigen Wiederholungen, Reaktivierung von Kenntnissen geachtet.

9. Die logische Abfolge der Darstellungsphasen ermöglicht ein kontinuierliches Mitdenken der Schüler.
10. Die Schwerpunktphasen und Entlastungsphasen wechseln einander ab.
11. Didaktische Sprachgestaltung der Stunde.
12. Durch Impulse werden die Schüler zum Denken und Handeln gefördert.

4. Lehrerverhalten

Die pädagogische Kompetenz zeigt sich nicht nur in der Planung der Unterrichtsstunde, sondern auch an deren Durchführung. Untrennbar damit verbunden ist das Lehrerverhalten.

TOP 5 der erwünschten Verhaltensweisen:

— Mimik: Was man non-verbal ausdrücken kann, sollte man auch non-verbal ausdrücken! Ein fragender, mahnender, erstaunter Blick sagt manchmal mehr als tausend Worte.

— Gestik: Hände maßvoll einsetzen. Einem «agierenden» Lehrer können Schüler besser folgen.

— Standpunkt wechseln: Niemals statisch bleiben. Man sollte immer versuchen, sich (maßvoll!) zu bewegen.

— Lob: Schüler für gute Beiträge loben! (Aber nicht übertreiben!)

— Präzisieren: Unklare Äußerungen nicht einfach hinnehmen, sondern nachhaken, wie man es besser formulieren kann. Im Notfall selbst präzisieren.

TOP 3 der katastrophalen Fehler. Unbedingt vermeiden:

— Hände in der Hosentasche: Dies signalisiert Unsicherheit, Ablehnung, Verschllossenheit.

— Lehrerecho: Niemals die Schülerantwort wiederholen. Die Schüler fühlen sich dadurch nicht Ernst genommen. («Was will der denn? Hab ich doch schon gesagt!»)

— Monotone Stimme: Niemals in einer Stimmlage den Unterrichtsstoff herunterkurbeln. Man sollte unbedingt versuchen, durch Stimmmodulation und Änderung der Lautstärke dem Unterricht eine gewisse «Spannung» zu verleihen.

Haltung, Auftreten und Sprechweise des Lehrers:

1. Der Lehrer besitzt die Autorität.
2. Der Lehrer ist pünktlich, wirkt sicher, freundlich, ernst, emotionell.
3. Der Lehrer verwendet Mimik und Gestik.
4. Der Lehrer besitzt die Fähigkeit, die Schülertätigkeit in der Gruppe zu organisieren und zu steuern.
5. Zwischen Lehrer und Klasse besteht guter Kontakt.
6. Der Lehrer berücksichtigt in jedem Fall die Individualität der Schüler. Es werden differenzierte Aufgaben gestellt.
7. Es gibt kein «Lehrerecho», d.h. keine Wiederholung der Schülerantworten.
8. Es werden Lob und Tadel verwendet.

Thema 5. Kenntniserwerb und Fertigkeitserwerb in Lexik

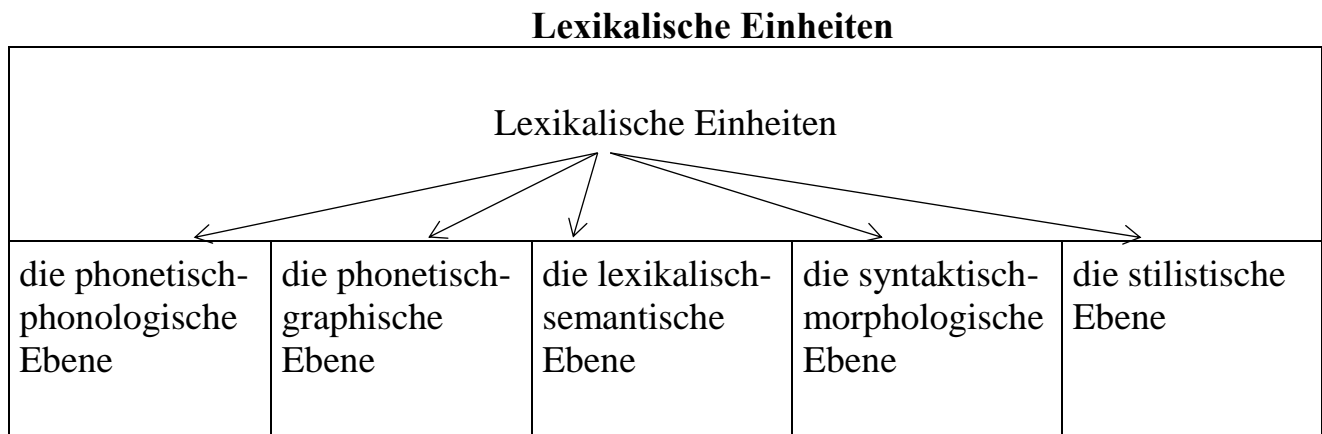
Problemkreis:

1. Arbeit an lexikalischen Kenntnissen
 - a) Komponenten einer lexikalischen Einheit
 - b) kommunikativ-funktionale und integrative Arbeit am Wortschatz
 - c) Strukturierung des Aneignungsprozesses
2. Lexikalische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

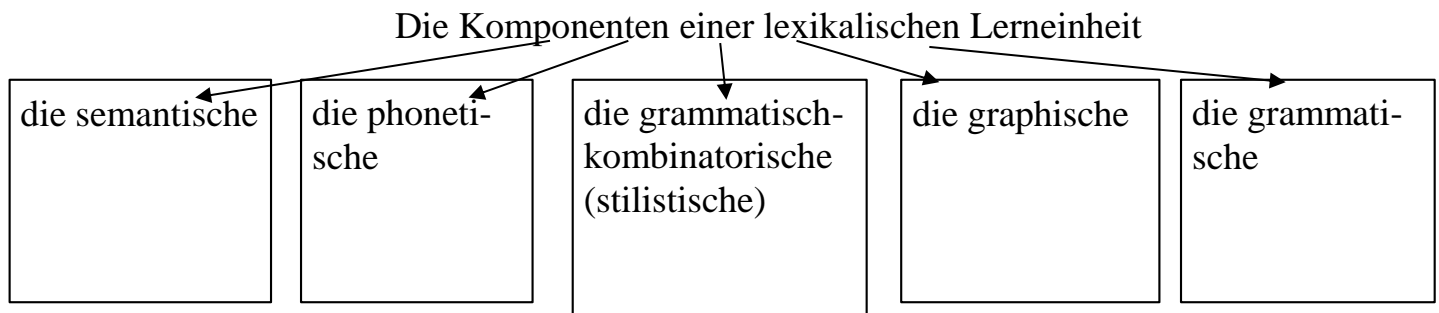
1. Arbeit an lexikalischen Kenntnissen

Das generelle Ziel der Arbeit am Wortschatz besteht in der Aneignung eines dauerhaften, schnell abrufbaren, disponibel verknüpfbaren und korrekt anwendbaren Wortschatzbesitzes, der auf die Realisierung von relevanten Kommunikationsabsichten und die Bewältigung bestimmter Themen und Kommunikationssituationen abgestimmt ist. Dieses Ziel muss im Hinblick auf den Aufbau des produktiven, des rezeptiven sowie des potentiellen Wortschatzes differenziert werden.

Tabelle 1



Wortschatzeinführung, auch Wortschatzvermittlung, Vokaleinführung, ist die Bezeichnung für eine Reihe von meist ein- manchmal auch zweisprachigen Verfahren zur Vermittlung des jeweiligen Wortschatzes einer Lektion. Die Einführung neuer Wörter vermittelt neben deren Bedeutung, Aussprache und Orthografie vor allem ihren konzeptuellen sowie emotionalen Gebrauch.



Schema 1. Die Komponenten einer lexikalischen Lerneinheit

Es gibt aktiven und passiven Wortschatz. Der aktive Wortschatz wird durch seinen für die jeweilige Gruppe aufgrund des Lehrziels besonderen Gebrauchswert bestimmt (hohes Vorkommen in alltäglichen oder speziellen Gebrauchstexten, große Bedeutung für mündliche oder schriftliche Kommunikation wie Füllwörter, Partikel usw., Berücksichtigung der besonderen Interessengebiete der Lernenden) und muss daher besonders intensiv behandelt werden.

Der passive Wortschatz ist jener, der zwar auch in den angesprochenen Bereichen vorkommt, jedoch meist nur zum Verstehen gesprochener und geschriebener Texte beiträgt, also eher als Verstehenswortschatz bezeichnet werden kann, der im entscheidenden Augenblick als bekannt aus dem Gedächtnis abgerufen oder über andere Wege erschlossen wird.

Sinnvolle Wortschatzarbeit umfasst in erster Linie Wortschatzeinführung und dessen Anwendung in Wortschatzübungen oder in kommunikativen Situationen.



Schema 2. Die Wortschatzarbeit

Phaseneinleitung von Wortschatzarbeit

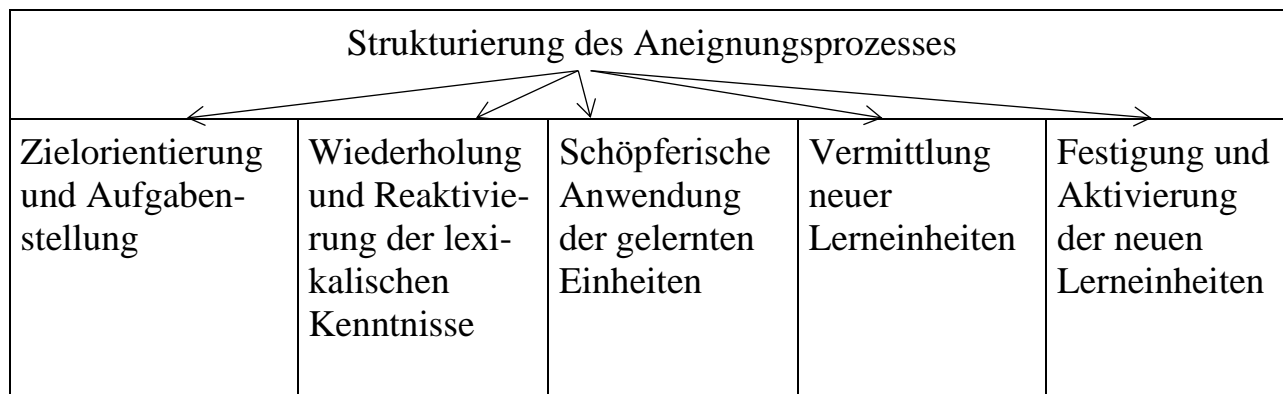
Das Üben des Wortschatzes steht in der Regel im Zusammenhang mit dem Unterricht allgemein. Oft lässt sich keine genaue Trennung zwischen Übungen des Wortschatzes, der Kommunikation im Unterricht und der Einführung neuen Wortschatzes ziehen. Vor der Unterrichtsarbeit ist eine (explizite) Reflexion über den Wortschatz möglich. Dies ist jedoch nicht in allen Fällen notwendig. Wenn mit einem festen Lehrbuch gearbeitet wird, ist der Wortschatz schon durch das Lehrbuch festgelegt. Da der Unterrichtsablauf auch nicht in allen Einzelheiten vorgeplant werden kann, ist eine Wortschatzreflexion auch nur in einem bestimmten Umfang möglich.

Einführung neuen Wortschatzes

Diese Phase wird oft Semantisierung genannt, was aber eine explizite Einführung des Wortschatzes bedeutet. Es sind aber auch implizite Möglichkeiten der Wortschatzeinführung möglich, wenn etwa der Wortschatz einfach im Wörterbuch nachgeschlagen wird.

Die Wortschatzübungen (im engen oder unmittelbaren Sinne) bedeuten die Kontrolle des bereits bekannten Wortschatzes und seine Verbindung zu neuen Strukturen. Dabei können Wortschatzübungen eine Leistungskontrolle seitens des Lehrenden darstellen (z.B. Vokabeltests). Die Lernenden können aber auch selbstständig (etwa mit Hilfe eines Computerprogramms) überprüfen, ob sie den Wortschatz schon beherrschen. Die Kontrolle des Wortschatzes kann aber auch mit einer Verfestigung des Wortschatzes einhergehen, wenn etwa zweisprachig eingeführte Wörter (oder Strukturen) einsprachig abgefragt werden. Auch die Medien können wechseln, wenn etwa Wortschatz in einem Text mittels Bildern abgefragt wird. Auch die Automati-

sierung oder die Verarbeitungsstufe des Wortschatzes kann überprüft und (somit auch) gefestigt werden.



Schema 3. Strukturierung des Aneignungsprozesses

Zur *Vermittlung* bieten sich non-verbale und verbale, ein- und zweisprachige Verfahren an, die sich ergänzend oder auch getrennt eingesetzt werden können. Non-verbale Vermittlung der Begriffe (natürlich unter dem begleitenden Sprechen) kann durch das Zeigen von Gegenständen (z.B. Buch, Heft), Gestik und Mimik (z.B. drohen, lachen), Demonstration (gehen - laufen) sowie Bilder und Tafelzeichnungen erfolgen. Allerdings versagen diese Möglichkeiten, sobald Abstrakta (z.B. Brüderlichkeit, Liebe) oder mehrdeutige Begriffe zu erklären sind.

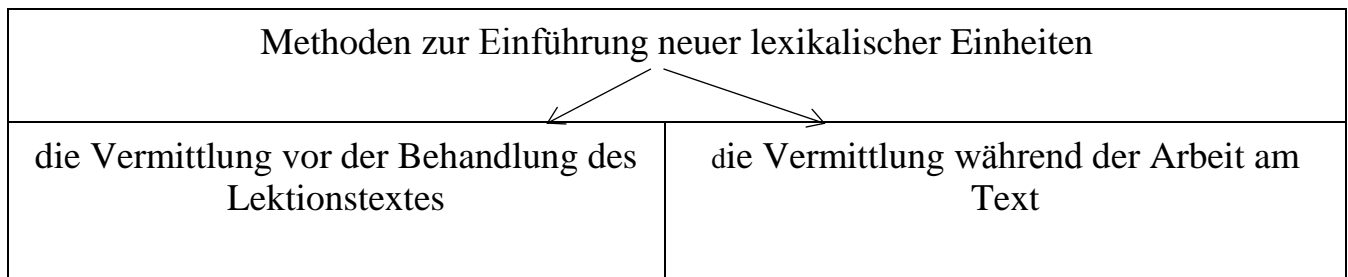
Häufig wird in derartigen Fällen und durch dann, wenn Zeit gespart werden soll, zur zweisprachigen Erschließung gegriffen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn es sich um Lernende einer Ausgangssprache handelt, die die/der Lehrende voll beherrscht.

Einsprachiges Verfahren bietet sich durch:

— bereits bekannte Wörter mit a)gleicher (Synonyme), b)ähnlicher oder c) gegensätzlicher Bedeutung (Antonyme), z.B. erhalten — bekommen, imstande sein — können, billig — teuer;

— die Einführung durch Beispiel, Definition, Umschreibung, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass das unbekannte Wort nicht mit weiteren unbekannten Wörtern wie Obst, Gemüse unter Verwendung von Wörtern einzuführen: ist z.B.: Orangen, Bananen und Äpfel sind Obst, Salat und Tomaten sind Gemüse;

— die Einbettung in einen Kontext kann ebenfalls herangezogen werden, z.B.: Emma isst in einem Restaurant zu Mittag. Sie isst Suppe, kein Fleisch, nur einen Salat und als Nachtisch kein Eis, sondern eine Orange, also Obst;
 — die Einübung in die Arbeit mit ein- sowie zweisprachigen Wörterbüchern, mit Hinweisen auf mögliche Schwierigkeiten beim Nachschlagen gehören durchaus hierher, werden aber leider allzu oft vernachlässigt.



Schema 4. Methoden zur Einführung neuer lexikalischer Einheit

Die sprachlichen Semantisierungsverfahren gliedert sich in einsprachige und zweisprachige. Sie nehmen zu, je weiter der Unterricht voranschreitet. Dazu werden gerechnet:

- das Erschließen auf der Grundlage des sprachlichen Kontextes;
- das Erschließen auf Grund von innersprachlichen Beziehungen (von Synonyme, Antonyme, Reihungen);
- das Erschließen mit Hilfe von Beispielen, Umschreibungen und Definitionen;
- das Erschließen auf Grund von bilingualen oder multilingualen Analogismen.

Die nichtsprachlichen Verfahren der Semantisierung helfen mit die erforderliche Atmosphäre zu schaffen, den Unterricht vorwiegend einsprachig, anschaulich und landeskundlich interessant zu führen.

Zu den nichtsprachlichen Semantisierungsverfahren, die immer mit sprachlichen zusammenwirken, gehören:

- die gegenständliche Veranschaulichung,
- die bildliche Veranschaulichung,
- die situativ-thematische Veranschaulichung.

Welcher Weg zur Einführung neuen Wortschatzes eingeschlagen wird, hängt von der Zielgruppe und deren Kenntnisstand, dem Arbeitsmaterial und Ziel ab.

Festigung des Wortschatzes

Der neu eingeführte Wortschatz sollte nicht nur im entsprechende Text präsentiert, sondern auch auf unterschiedlichste Weise angewendet, differenziert und damit gefestigt werden. Es bieten sich dazu von Substitutionsübungen, Ergänzungs- und Wortbildungsaufgaben, Wortfeldaufgaben, Kreuzworträtsel bis zu Spielen (z.B.: Wörterraten, Scharaden) viele Möglichkeiten, die die kommunikative Verwendung neuen Wortschatzes fördern.

2. Lexikalische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Lexikalische Kompetenz umfasst die Kenntnis des Vokabulars einer Sprache, das aus lexikalische und aus grammatischen Elementen besteht, sowie die Fähigkeit, es zu verwenden.

Lexikalische Elemente sind:

a) feste Wendungen, die aus mehreren Wörtern bestehen und jeweils als ein Ganzes gelernt und verwendet werden. Solche festen Wendungen sind z. B.:

Satzformeln:

- direkte Exponenten von Sprachfunktionen, Begrüßungen wie: Guten Morgen! – Nett, Sie kennenzulernen usw.
- Sprichwörter usw.;
- archaische Ausdrücke wie z. B. Hebe dich hinweg von mir!

Idiomatische Wendungen, oft semantisch undurchsichtige, erstarrte Metaphern, z.B.:

- Er hat den Löffel abgegeben/fallen lassen. (= er ist gestorben)
- jmdm. einen Bären aufbinden (d. h. eine Lüge erzählen, flunkern)
- Ich denk, mich tritt ein Pferd (als Ausdruck der Verblüffung/Verärgerung)
- Verstärker: Ihr Gebrauch ist oft stilistisch oder durch den Kontext eingeschränkt, z. B. schneeweiß (d. h. 'rein') gegenüber weiß wie eine (gekalkte) Wand (d. h. 'blass')

Feststehende Muster (Sprachbausteine, Schablonen), die unzerlegt als Ganzes gelernt und verwendet werden und in die Wörter oder Phrasen eingefügt werden, um sinnvolle Sätze zu bilden,

z. B. Könnte ich bitte ... haben? – Ich möchte gerne zahlen!

andere feststehende Phrasen, wie z. B.:

- Funktionsverbgefüge, z. B. zu Ende gehen, in Betrieb nehmen
 - präpositionale Gefüge z. B. in Hinblick auf, in Bezug auf
- festе Kollokationen, die aus Wörtern bestehen, die normalerweise zusammenstehen, z. B. eine Rede/einen Vortrag halten; Fehler machen.

b) Einzelwörter, d. h. frei stehende einzelne Wörter. Manche Lexeme können verschiedene Bedeutungen haben (Polysemie), z. B. Bank, ein Geldinstitut oder eine Bank zum Sitzen. Lexeme können offenen Wortklassen angehören und Nomen, Verb, Adjektiv, Adverb sein; diese können aber auch ihrerseits geschlossene lexikalische Gruppen bilden (z. B. die Wochentage, die Monate eines Jahres, Gewichte, Maße usw.). Andere lexikalische Gruppen gibt es für bestimmte grammatische oder semantische Sachverhalte (vgl. unten).

Schema 5. Lexikalische Elemente

Grammatische Elemente gehören zu den geschlossenen Wortklassen, z.B. (im Deutschen):

Artikel	(ein, einer, eine, der, die, das)
Indefinitpronomen	(einige, alle, viele usw.)
Demonstrativpronomen	(dieser, diese, dieses; jener ...)
Personalpronomen	(ich, du, er, sie, es, wir ...; mir, dir usw.)
Interrogativ- und Relativpronomen	(wer, was, welche, wo, wie usw.)
Possessivpronomen	(mein, dein, sein, ihr usw.)
Präpositionen	(in, an, bei, mit, von usw.)
Hilfsverben / Modalverben	(sein, haben, werden / können, sollen usw.)
Konjunktionen	(und, aber, wenn, obwohl)
Modalpartikeln	(ja, wohl, aber, doch usw.)

Schema 6. Grammatische Elemente

Tabelle 2

Wortschatzspektrum

B1	Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können wie beispielsweise Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse.
A2	Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige, alltägliche Angelegenheiten zu erledigen. Verfügt über genügend großen Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können. Verfügt über genügend großen Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.
A1	Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen.

Tabelle 3

Wortschatzbeherrschung

B1	Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.
A2	Beherrscht einen begrenzten Wortschatz im Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.
A1	Keine Deskriptoren verfügbar

Thema 6. Kenntniserwerb und Fertigkeitenentwicklung in Grammatik

Problemkreis:

1. Grammatik. Grammatische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen
2. Verfahren der Grammatikvermittlung
3. Aufbereitung des grammatischen Lehr- und Lernstoffes
4. Gestaltung des Vermittlung- und Aneignungsprozess

1. Grammatik. Grammatische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

In diesem Teil führe ich den Begriff «Grammatik» nach verschiedenen Sichten von mit diesem Thema beschäftigten Autoren und Sprachdisziplinen an:

- Unter dem Begriff Grammatik im Fremdsprachunterricht versteht man den Lehr- und Lerninhalt, den der Schüler beherrschen muss, um richtig Sätze zu bilden, sie zu verstehen und miteinander verknüpfen zu können. Diese Grammatik basiert auf sprachwissenschaftlichen Untersuchungen.
- In der Linguistik versteht man unter Grammatik:
 - — das Regelsystem, über das eine Sprachgemeinschaft verfügt. Es ermöglicht den Angehörigen dieser Gemeinschaft, sich miteinander korrekt zu verständigen;
 - — die sprachwissenschaftliche Beschreibung dieses Regelsystems.

Grammatik ist wichtig für jeden Menschen, als auch für jeden Fremdsprachenunterricht. Grammatische Kompetenz kann man definieren als Kenntnis der grammatischen Mittel einer Sprache und die Fähigkeit, diese zu verwenden.

Bei einer Beschreibung der grammatischen Organisation muss man spezifizieren:

Elemente, z. B.:

- Morpheme;
- Morpheme – Stämme und Affixe;
- Wörter.

Kategorien, z. B.:

- Numerus, Kasus, Genus;
- konkret/abstrakt, zählbar/unzählbar;
- (in)transitiv, Aktiv/Passiv;
- Tempus;
- Aspekt.

Klassen, z. B.:

- Konjugation;
- Deklination;
- offene Wortklassen (Substantive, Verben, Adjektive, Adverben);
- geschlossene Wortklassen (grammatische Elemente, vgl. Abschnitt

Strukturen, z. B.:

- zusammengesetzte Wörter und komplexe Ausdrücke
- Phrasen: Nominalphrase, Verbalphrase usw.
- Teilsätze: Hauptsatz, Nebensatz, selbstständiger Teilsatz
- Sätze: einfacher Satz, Satzverbindung, Satzgefüge

Prozesse (deskriptiv), z. B.:

- Nominalisierung
- Affigierung
- Suppletion
- Ablaut
- Transposition
- Transformation

Beziehungen, z. B.:

- Reaktion
- Kongruenz
- Valenz.

Es gibt eine Skala zur grammatischen Korrektheit. Diese sollte in Verbindung zur Skala «Spektrum sprachlicher Mittel (allgemein)» sein. Eine Skala zur Progression in Bezug auf die grammatische Struktur zu erstellen, die auf alle Sprachen anwendbar wäre, scheint unmöglich.

Tabelle 1

Grammatische Korrektheit

B1	Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.
A2	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.
A1	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.

Tabelle 2

Komponenten der grammatische Kompetenz

Die Morphologie behandelt die interne Struktur von Wörtern. Wörter können in Morpheme unterteilt werden, die ihrerseits Klassen bilden, wie:

- Stämme
- Affixe (Präfixe, Suffixe, Infixe), einschließlich:
- Wortbildungsaffixe (z. B. un-, ver-, -bar, -heit, -keit)
- Flexionsaffixe (z. B. -st, -en, -end)

2. Verfahren der Grammatikvermittlung

Der induktive Weg des Grammatiklernens heißt «vom Beispiel zur Regel», im Gegenteil zum deduktiven Verfahren der Grammatik-Übersetzungsmethode, das die Regeln vorgibt und sie an Beispielsätzen verdeutlicht [15]. Die veränderte Sichtweise sprachlicher Lernprozesse hat dazu geführt, dass die traditionelle Methode der Vermittlung in Frage gestellt wurde. Anstelle der bisher üblichen Darbietung durch den

Lehrer (deduktives Verfahren) wurden vermehrt Lernwege empfohlen, in denen der zu vermittelnde Stoff so weit wie möglich selbstständig durch den Lerner erschlossen wird (induktives Verfahren). Als eine Mischung dieser beiden Ansätze ist der so genannte «analytisch-deduktive Weg» zu betrachten.

Unterschiede zwischen diesen drei Vermittlungsverfahren:

— induktive Vermittlung — Anwendung der grammatischen Strukturen und ihre Veranschaulichung; Erfestigung findet ohne Regeln statt;

— deduktive Vermittlung — die Regel wird an einem Mustersatz veranschaulicht, es folgt die Anwendung;

— analytisch-deduktive Vermittlung — an einem Mustersatz wird die grammatische Struktur analysiert; es folgen Regelformulierung und Anwendung.

Zur Erleichterung der Arbeit mit Grammatikregeln des induktiven Lernverfahrens dient das folgende Verlaufsschema von Funk / Koenig [21]:

Sammeln → Ordnen → Systematisieren

Die vorhandenen Sätze (Satzteile, Einzelsätze und Sätze im Kontext) werden unter formal-sprachlichen Gesichtspunkten betrachtet, d.h. die Lerner sollen zunächst allein die vorhandenen formalen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen lernen.

Tabelle 3

Vermittlungsverfahren

induktiver Weg	analytisch-deduktiver Weg	deduktiver Weg
1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz	1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz	
2. Erste Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch: a) Nachsprechen des Musters in verschiedenen Variationen der Übungen b) Antworten auf gezielte Fragen des Lehrers c) Analogiebildung durch Austausch bereits geläufiger Elemente des Mustersatzes		

3. Festigung durch analoges Verwenden des Materials nach dem Muster (ohne Kenntnis der Regel)		
4. Bewusstmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung	2. Analyse des Ausgangsbeispiels, Bewusstmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung	1. Abstraktion als Ausgangspunkt und Bewusstmachung des Regelhaften. Geben der Regel
5. Aktivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials	3. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster	2. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster

Der Stoff im FU lässt zusammenfassend

- o als Text und Sprachtätigkeit;
- o als Text und außersprachlicher Inhalt;
- o als Text und Sprachzeichen;
- o als Widerspiegelung des Sprachsystems und der Sprachtätigkeit darstellen.

Aufbereitung des grammatischen Stoffes:

1) eine Form der stofflichen Aufbereitung im Rahmen der Vermittlung bildet der Ausgangstext. Die Texte haben weiterhin eine Funktion der Festigung, Aktivierung, Wiederholung grammatischer Kenntnisse;

2) die Aufbereitung geschieht besonders in Übungen, in Verbindungen mit verschiedenen didaktischen Aufgaben, die sich besonders auf die Festigung und Aktivierung beziehen;

3) die grammatischen Erscheinungen werden als Model und/ oder als Satzmuster aufbereitet.

Modelle und Mustersätze können als Basis beim deduktiven Verfahren der Vermittlung und Analogiebildung dienen:

— Handlungsvorschriften zum Operieren mit grammatischen Erscheinungen stellen wertvolle Hilfen dar und fördern die Selbstständigkeit der Schüler.

— Die graphische Darstellung grammatischer Gesetzmäßigkeiten, z.B. Paradigmen, Tabellen und graphische Darstellungen. Sie haben eine Übersichtsfunktion.

4. Gestaltung des Vermittlungs- und Aneignungsprozess

Tabelle 4

Besonderheiten bei der Vermittlung

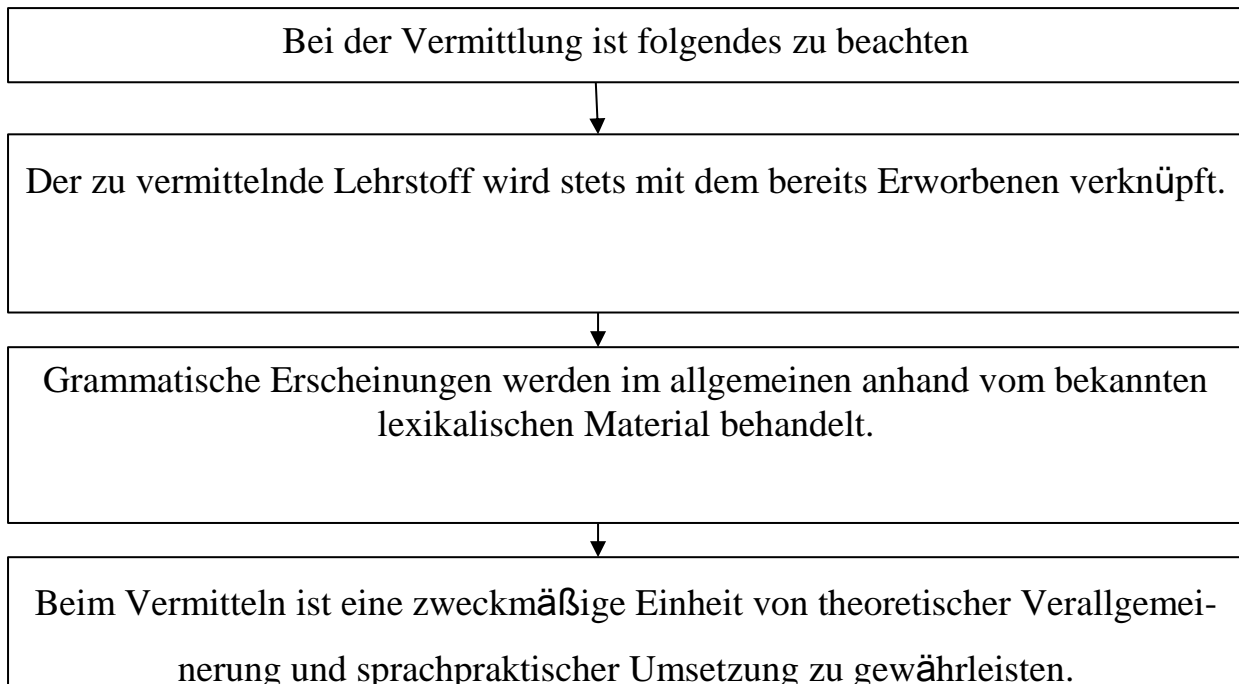
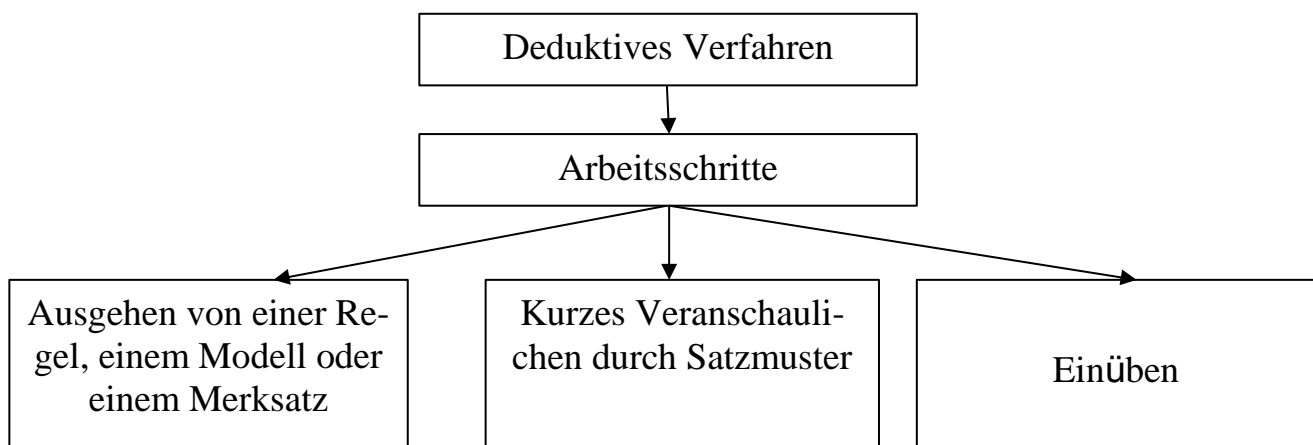


Tabelle 5

Deduktives Verfahren



Schritte im Unterricht

Wird bei der Vermittlung neuer Grammatik von einem (authentischen) Text ausgegangen, könnte unter Verwendung unterschiedlicher Arbeits- und Sozialformen so vorgegangen werden:

- Aufsuchen der neuen = unbekannten Grammatik,
- Zusammenstellen aller Funde,
- Suchen ähnlicher Ausdrucksformen,

- Vergleichen und Regelmäßigkeit ableiten,
- Systematisierung durch Übungen,
- Anwendung (Paraphrasierend umwandeln oder ersetzen, geänderten Text rekonstruieren, in einem Paralleltext aufsuchen, Transfer usw.).

Übungsformen

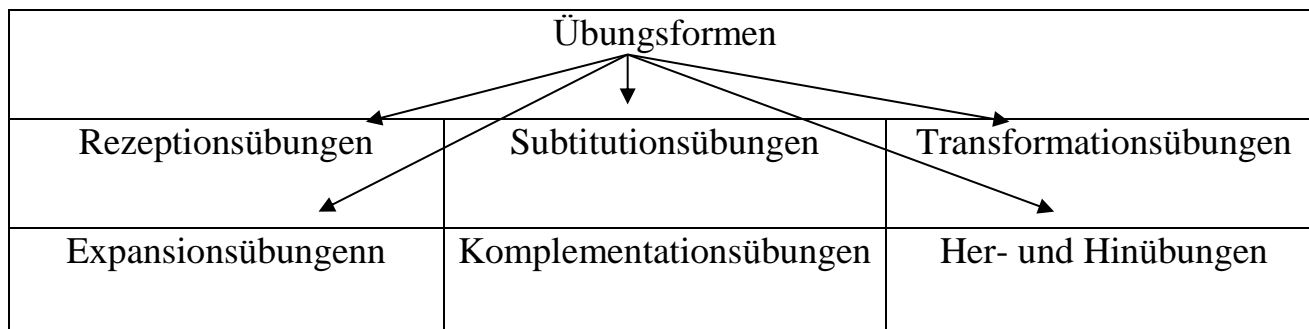


Tabelle 4

Grammatisches Wortschatzminimum

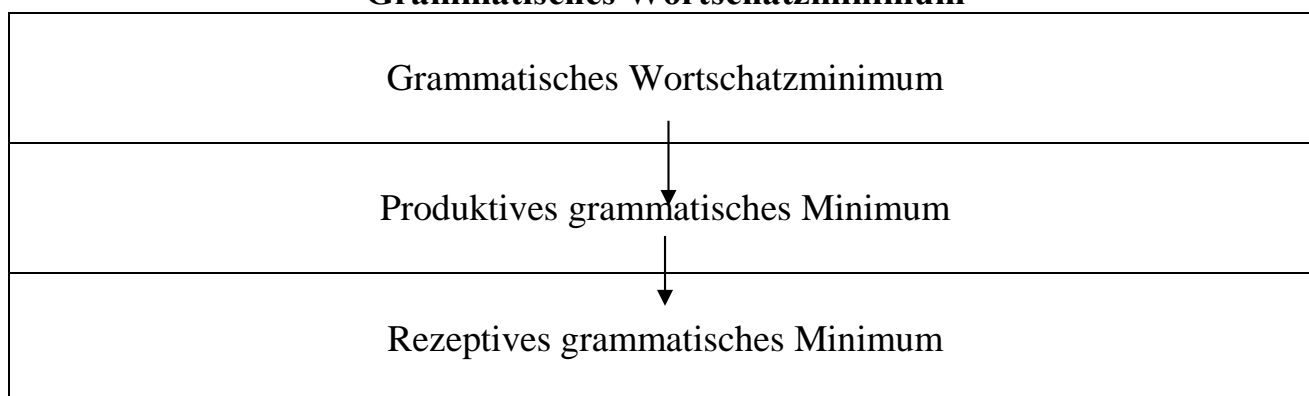
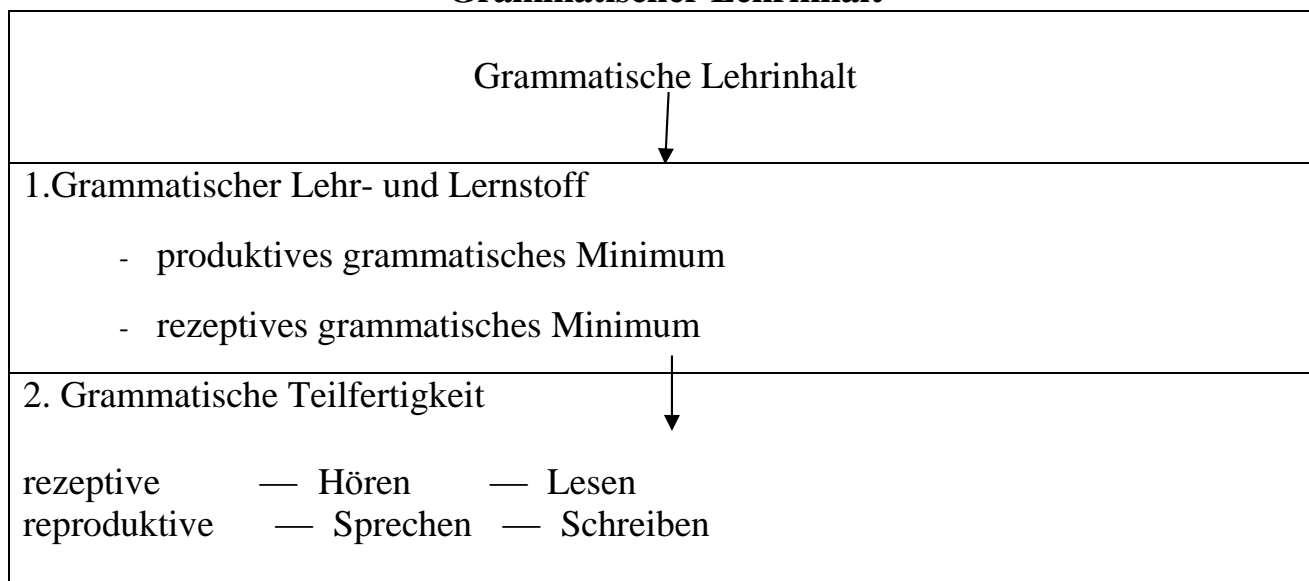


Tabelle 5

Grammatischer Lehrinhalt



Thema7. Kenntniserwerb und Fertigkeitserwerb in Lautung

Problemkreis:

1. Aussprache der deutschen Sprache
2. Charakteristik der deutschen Lautsprache
3. Grundsätze der Arbeit an Lautung und Intonation
4. Übungstypen
5. Phonologische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

1. Aussprache der deutschen Sprache

Die Aussprache der deutschen Sprache bezeichnet die Phonetik und die Phonologie der deutschen Standardsprache. Die Aussprache der deutschen Sprache ist nicht überall dieselbe, denn es ist eine pluzentrische Sprache mit verschiedenen Varietäten. In den meisten Belangen stimmt die Aussprache dieser Varietäten jedoch miteinander überein. Im weiteren Sinn kann darunter auch die Aussprache der deutschen Dialekte verstanden werden.

Die Phonologie ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft, im Speziellen der theoretischen Linguistik, und stellt zusammen mit der Phonetik die Lautlehre dar.

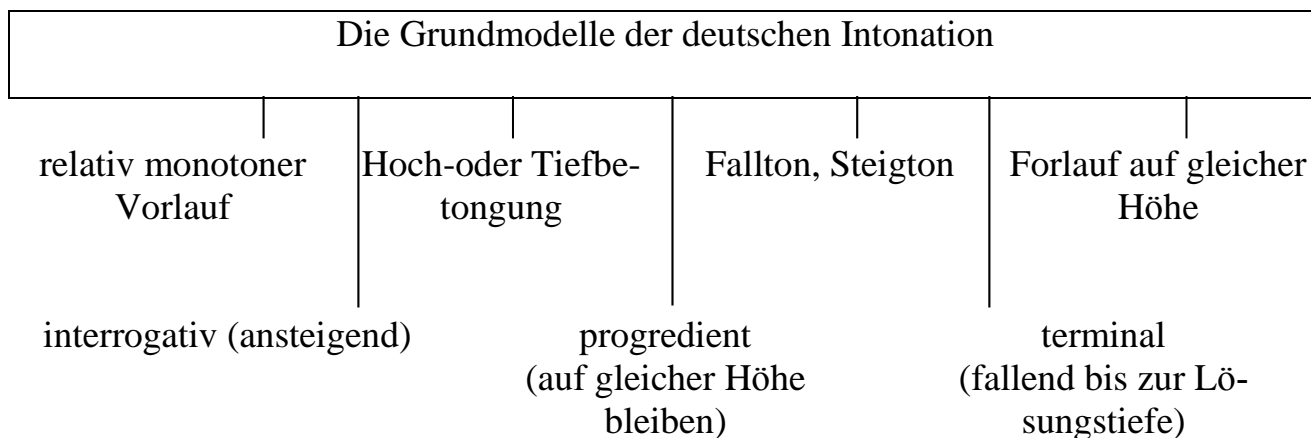
Phonologische Bewusstheit beschreibt die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit von der Bedeutung der Sprache abzuwenden und auf den formalen, lautlichen Aspekt zu lenken. Sie ist folglich die Kompetenz, sprachliche Einheiten wie Wörter, Silben und Phoneme identifizieren und differenzieren zu können.

Die Arbeit an Laut und Intonation im FU spielt eine wesentliche Rolle, da sie eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten der Schüler bildet. Je mehr die artikulatorisch-intonatorische Leistung des Lernenden mit der Ausbildung der Sprachtätigkeiten Schritt hält, desto besser wird es ihm gelingen, die deutsche Sprache als Instrumenten der Verständigung zu benutzen, desto leichter wird er sein Kommunikationsziel erreichen.

2. Wesentliche Charakteristik der deutschen Lautsprache

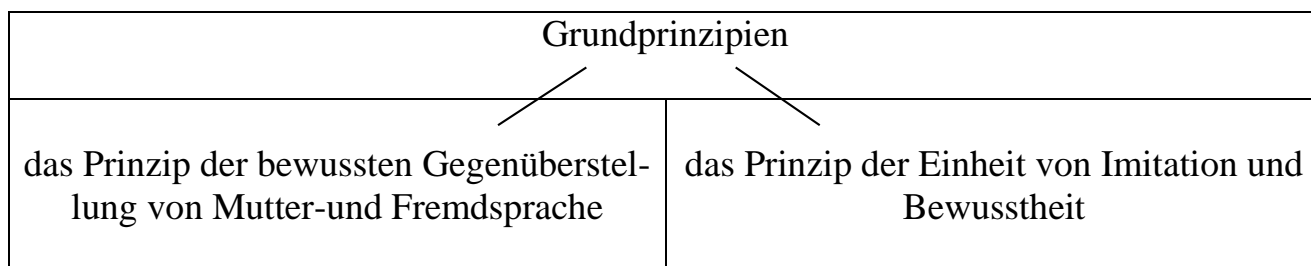
Das Lautgeschehen einer Sprache wird vor allem durch deren Artikulationsbasis und die spezifischen Artikulationsmerkmale charakterisiert. Diese bilden den Gegenstand der Kenntnisermittlung und Könnenserwerb auf dem Gebiet der Lautung und Intonation im Deutschen.

Im Lautsystem sind vor allem die Quantitäts- und Qualitätsunterschiede der Vokale, sowie der Neueinsatz der Vokale und Diphthonge im Anlaut zu nennen. Bei den Konsonanten sind die Merkmale «stimmhaft» an Lenes und «stimmlos» an Fortes gebunden. Für den DU ist das Verhältnis Laut — Graphem zu beachten.



Schema 1. Die Grundmodelle der deutschen Intonation

3. Der Arbeit an Lautung und Information liegen spezifische Grundprinzipien zugrunde

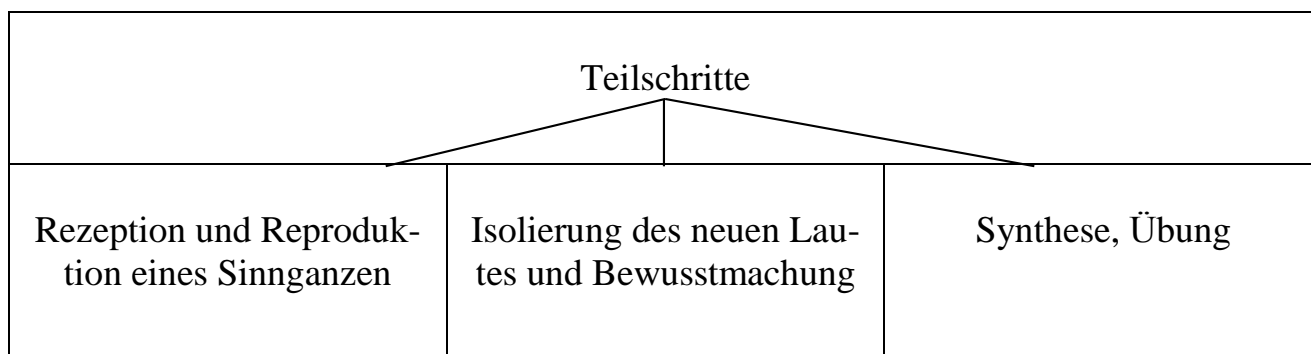


Schema 2. Grundprinzipien

Analytisch-synthetischer Weg der Erarbeitung und Übung einer sprachlichen Erscheinung (Satz — Wort — Laut).

Tabelle 1

Teilschritte




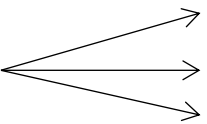
Das Hauptverfahren besteht aus solchen Phasen:

- Hören. Perzeption von Lautung und Information (akustische Phase)
- Lautes Lesen (optisch-artikulatorische Phase)
- Schreiben (optisch-graphomotorische Phase) .

4. Übungstypen

Tabelle 2

<div style="text-align: center;"> Übungstypen  </div>					
Einfache Hörübungen	Übungen mit emotionalen Sprechvarianten	Spezielle Hörübungen	Nachsprech- und Leseübungen	Übungen zum freien Sprechen	Produktive Übungen

Lehrinhalt der Phonetik	
Phonetischer Stoff <ul style="list-style-type: none"> - Laute (Vokale, Konsonanten) - Lautkombinationen - Betonung - Intonationsmodell 	
Phonetischen Teilfertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> - - rezeptive - Phonematisches Hören - Intonationshören - - Reproduktive - Artikulation - Intonation 	 <ul style="list-style-type: none"> Übungen zum Erkennen der Laute Übungen zum Differenzieren der Laute Übungen zum Identifizieren der Laute

Schema 3. Lehrinhalt der Phonetik

Entstehung der Artikulationsteilfertigkeit	
-	Vermittlung (Vermitteln)
-	Präsentation der Laute
-	Erklärung der Artikulation
-	Vergleicherung mit Muttersprache
-	Artikulationsgymnastik
-	Automatisierung Aktionen der Schülern mit einem neuen Laut
	Rezeption (Übungen zur Entwicklung des phonematischen Hörens)
	Übungen zum Erkennen der Laute
	Übungen zum Identifizieren der Laute
	Übungen zum Differenzieren der Laute
	Reproduktion (Übungen zum Lehren der Artikulation)
-	Nachsprechübungen
-	Übungen für die Substitution
-	Antworten auf die Fragen
-	Auswendiglernen

Schema 4. Entstehung der Artikulationsteilfertigkeit

Entstehung der Intonationsteilfertigkeit	
Vermittlung mit dem Intonationsmodell (IM)	
—	Präsentation des IM
—	Erklärung des kommunikativen Wertes des IM
—	Hören Dialoge mit dem neuen Intonationsmodell
Automatisierung. Aktionen der Schüler mit einem neuen Intonationsmodell	
—	Rezeption (IM) (Übungen zur Entwicklung des Intonationshörens)
—	Übungen zum Erkennen
—	Übungen zum Differenzieren
—	Übungen zum Identifizieren
—	Reproduktion (IM) (Übungen zum Lehren der Information)
Nachsprechübungen	
—	Übungen für die Substitution
—	Übungen auf der Transformation
—	Übungen zur unabhängigen Nutzung

Schema 5. Entstehung der Intonationsteilfertigkeit

5. *Phonologische Kompetenz*

Sie involviert Kenntnisse und Fertigkeiten der Wahrnehmung und der Produktion in Bezug auf:

- die lautlichen Einheiten (Phoneme) der Sprache und ihre Realisierung in bestimmten Kontexten (Allophone);
- die phonetischen Merkmale, die Phoneme voneinander unterscheiden (distinktive Merkmale, z. B. stimmhaft, gerundet, nasal);
- die phonetische Zusammensetzung von Wörtern (Silbenstruktur, Phonemfolge, Wortakzent, Wortton);
- Satzphonetik (Prosodie):
- Satzakzent und Satzrhythmus;
- Intonation;
- phonetische Reduktion:
- Vokalabschwächung;
- starke und schwache Formen;
- Assimilation;
- Elision.

Schema 6. Phonologische Kompetenz

Tabelle 3

Beherrschung der Aussprache und Intonation

B1	Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.
A2	Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal muss aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten.
A1	Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.

Fachkompetenz des Lehrenden

Phonologische Kompetenz involviert Kenntnisse und Fertigkeiten der Wahrnehmung und der Produktion in Bezug auf:

- die lautlichen Einheiten (Phoneme) der Sprache und ihre Realisierung in bestimmten Kontexten (Allophone);

- die phonetischen Merkmale, die Phoneme voneinander unterscheiden (distinktive Merkmale, z.B. stimmhaft, gerundet, nasal);
- die phonetische Zusammensetzung von Wörtern (Silbenstruktur Phonemfolge, Wortakzent);
- Satzphonetik (Prosodie): Satzakzent und Satzrhythmus, Intonation;
- phonetische Reduktion: Vokalabschwächung, starke und schwache Formen, Assimilation, Elision [22].

Praktischer Teilabschnitt

Seminar 1.

Thema: Fremdsprachendidaktik - was ist das? Begriff und Gegenstand der Methodik des FU

Problemkreis:

1. Didaktik - Fachdidaktik - Fremdsprachendidaktik
2. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Methodik. Die Beziehung der Methodik zu den anderen Wissenschaften
3. Begriffserklärung: Unterrichtsmethoden
4. Unterrichtskonzeption: das Was, das Wie und das Warum
5. Die Konzeption des Lehrfaches «die Fremdsprache»
6. Persönlichkeitsprofil und Berufsbild eines Fremdsprachenlehrers

Weiterführende Literatur

- Панова Л.С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: підручник / Л. С. Панова, І. Ф. Андрійко, С. В. Тезікова та ін.— К.: ВЦ «Академія», 2010.—328 с.
- Ніколаєва С.Ю. Методика навчання іноземних мов у середніх навчальних закладах: Підручник. — К.: Ленвіт, 1999. — 320 с.
- Програми для загальноосвітніх навчальних закладів. Іноземні мови. 2-12, 5-12 класи.—К.: ВТФ «Перун», 2005.—215 с.
- Handbuch Fremdsprachenunterricht/Hrsg.von K.-R.Bausch, H.Christ, H.J.Krumm— 3., Überarb. und erw. Aufl.—Tübingen; Basel; Francke, 1995.— 188 S.
- Rampillon U. Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht. Handbuch.- München: Hueber, 1989.—139 S.
- <http://www.pädagogik.com>

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Worin besteht die Wissenschaftlichkeit der Methodik?
2. Nennen Sie Wissenschaftler, deren linguistische Konzeptionen für den FU von großer Bedeutung sind! Machen Sie vergleichende Analyse dieser Konzeptionen.
3. Nennen Sie Aufgaben, die Methodik des DU zu lösen hat!
4. Interpretieren Sie die allerwichtigste Kategorie der Methodik des FU.
5. Wie kann man den Begriff «Methode im weiten Sinne» vom Standpunkt der modernen Konzeption des FU präzisieren?
6. Gibt es etwas Gemeinsames zwischen der Methode im engen Sinne und dem Lehr- und Lernverfahren?
7. Kann man ein Lehrbuch als ein Realisierungsmodell eines Lehrsystems betrachten? Wenn «ja», beweisen Sie das!
8. Was impliziert der Spruch von J.W. Goethe «Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen»?
9. Wie betrachten Sie die interferierende Einwirkung der Muttersprache?
10. Interpretieren Sie die Worte von B. Brecht «Das Denken gehört zu den größten Vergnügungen der menschlichen Rasse» aus der Sicht des Lehrfaches «Deutsch».

11. Wodurch kann der Lehrer das Denken und Handeln seiner Schüler beeinflussen und in bestimmter Weise lenken?
12. Erklären Sie das Zusammenwirken von Fertigkeiten, Übung und Fähigkeit in einer von vier Sprachtätigkeiten.
13. Interpretieren Sie den Spruch «Sprachen - Tor zur Welt» aus der Sicht des sozialen Motivation.

Leistungstest

Geschlossene Aufgabe

1. Das Hauptziel des Erlernen von Fremdsprachen ist.....
 - a) praktische Beherrschung zur Nutzung entweder bei beruflichen Tätigkeiten in Wirtschaft, Handel, Wissenschaft, Kultur u.a.;
 - b) landeskundliche Beherrschung;
 - c) linguistische Beherrschung.
2. Zu den Vorgehen gehören.....
 - a) induktiv-bewusstes, kognitives, strukturell-funktionales Vorgehen;
 - b) strukturell-funktionales, kognitives Vorgehen;
 - c) auditives, globales Vorgehen.
3. Die allgemeine Methodik des DU wird durch die wichtigsten theoretischen Konzeptionen fundiert.....
 - a) durch die Theorie der Sprachtätigkeit, Sprachkommunikation und durch Psychologie des DU;
 - b) durch die Theorie der Sprachtätigkeit;
 - c) durch die Theorie der Sprachkommunikation.
4. Unter einer Methodik versteht man.....
 - a) die Lehre von den Methoden des Fischens, Unterrichtens und der planmässigen wissenschaftlichen Anwendungen von Methoden;
 - b) die Forschungsmethode, die Unterrichtsmethode;
 - c) der Gegenstand der Forschung.
5. Zu den Hauptbegriffen der Methodik gehören.....
 - a) Ziel, Inhalt, Methode, Verfahren, Mittel;
 - b) Ziel, Methode, Mittel;
 - c) Inhalt, Verfahren, Mittel.

Test mit der freien Antwort

1. Wir verstehen unter einer Methodik.....
2. Der Ausbildungsinhalt des Faches «Deutsch» schließt..... ein.
3. Man unterscheidet solche Fertigkeiten.....
4. Zu den Schülersätzen gehören.....
5. Zu den Lehrersätzen gehören.....

Seminar 2

Thema: Grundkonzeption, Prinzipien und Methoden des modernen DU

Problemkreis:

1. Die Grundkonzeption als Methodologie des DU
2. Fremdsprachendidaktische Prinzipien als Leitlinien für die Realisierung der Grundposition
3. Lehr- und Lernformen des DU
4. Unterrichtsmethoden/ Arbeitsformen
5. Unterrichtsmethoden/ Organisationsformen
6. Unterrichtsmethoden/ Sozialformen

Weiterführende Literatur

- Бориско Н. Ф. Диалог культуры и содержание материалов учебно-методического комплекса//Іноземні мови.—1999.—№2.—С.53–58.
- Bimmer P. Lernstrategien im Deutschunterricht. Funktionen und Vermittlungen // Fremdsprache Deutsch.—1995.— Sondernummer.—S.16–21.
- <http://www.info.daf.de>

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Welche Methoden des FU illustrieren die geschichtlich bedingten Konzeptionen des FU?
2. In welchem Lande wurde das Tätigkeitskonzept entwickelt?
3. Nennen Sie allgemeindidaktische Prinzipien!
4. Nennen Sie die grundlegenden Prinzipien des modernen FU!
5. Nennen Sie teilmethodische Prinzipien des modernen FU!

Leistungstest

Geschlossene Aufgaben

1. Es gibt verschiedene Arbeitsformen des Lernens:
 - a) Einzelarbeit, Partnerunterricht, Diskussion, Debatte;
 - b) Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Diskussion;
 - c) Exkursion, Hausarbeit, Rundgespräch.
2. Besondere Sozialformen sind:
 - a) Frontalunterricht, Stuhlkreis, Projektarbeit;
 - b) Klassenarbeit, Schülerwettbewerb;
 - c) Lehrervortrag, Experiment, Debatte.
3. Die Lernhandlung wird durch drei Phasen bestimmt:
 - a) Orientierungshandlung, Arbeitshandlung, Kontrollhandlung;
 - b) Kontrollphase, Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch;
 - c) Lehrervortrag, Experiment, Debatte.

4. Zu den grundlegenden Prinzipien gehören:
 - a) kommunikative Aufrichtung des FU, Bezug auf die Muttersprache, dominierende Rolle von Übungen;
 - b) mündlicher Vorlauf auf der Unterstufe, landeskundliches Prinzip;
 - c) Prinzip der Lernaktivität und Selbstständigkeit der Lernenden.
5. Für die Übersetzungsmethode sind folgende Besonderheiten typisch:
 - a) Bezug auf die Muttersprache, Lesen als dominierende Sprachtätigkeit;
 - b) Lehr- und Lernformen;
 - c) Sprachzeichen und ihre Verknüpfungen.

Test mit der freien Antwort

1. Die Grundkonzeption widerspiegelt.....
2. Unterrichtsmethoden im DU sind Komplexe von
3. Zu den Lernformen gehören.....
4. Unter Aufgaben verstehen wir.....
5. Eine Übung ist.....

Seminar 3

Thema: Organisation des Deutschunterrichts in der Schule

Problemkreis:

1. Status der Unterrichtsstunde
2. Formen der Schülertätigkeit in der Stunde
3. Unterrichtsformen. Sozialformen vom Unterricht
4. Unterrichtsplanung
5. Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts
6. Stundenplan. Stundenstruktur
7. Der methodisch-didaktische Ablauf der Stunde
8. Lehrerverhalten

Weiterführende Literatur

- Панова Л. С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: підручник/Л.С.Панова, І.Ф.Андрійко, С.В.Тезікова та ін.— К.: ВЦ»Академія», 2010. —328 с.
- Ніколаєва С.Ю. Методика навчання іноземних мов у середніх навчальних закладах: Підручник. – К.: Ленвіт, 1999. – 320 с.
- Ніколаєва С. Ю. Практикум з методики викладання німецької мови у середніх навчальних закладах: Посібник. вид. 2-е, доп. і перероб. / Кол. авторів під керівн. С.Ю. Ніколаєвої. – К.: Ленвіт, 2007. – 288 с.
- Програми для загальноосвітніх навчальних закладів, іноземні мови. 2–12, 5– 12 класи.—К.: ВТФ «Перун», 2005.—215 с.
- Baldegger M. Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache/Europarat.— Berlin:Langenscheidt,1996.—504 S.
- Rampillon U. Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht. Handbuch.- München: Hueber,1989.—139 S.
- Schrieb J.Internet. nichts leichter als das.— Berlin:Stiftung Warentest,1999.— 205 S.
- [http://www.goethe.de/Z/jety/deindex.htm\(Texte\)](http://www.goethe.de/Z/jety/deindex.htm(Texte))
- <http://www.langenscheidt.de>

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Warum sind formale Stufen der Stunde sachlich nicht gerechtfertigt? Begründen Sie es anhand des Beispiels.
2. Welche Rolle spielt die Impulsgebung in der Stunde?
3. Welche Fehler treten bei der sprachlichen Gestaltung der Stunde auf?
4. Wie sollte eine ganz normale Anfänger-Unterrichtsstunde grundsätzlich aufgebaut sein?

Leistungstest

Geschlossene Aufgaben

1. Im Fremdsprachenunterricht sollen solche Ziele erreicht werden.....
 - a) das praktische Ziel, das Erziehungsziel, das Entwicklungsziel, das Bildungsziel;
 - b) das praktische Ziel, das Erziehungsziel;
 - c) das Bildungsziel, das Entwicklungsziel.

2. Das Entwicklungsziel beinhaltet die Entwicklung.....
 - a) des Gedächtnisvermögens, der Intelligenz und des Lernvermögens der Schüler;
 - b) der Bildung der Schüler;
 - c) der Motivation der Schüler.

3. Gemeinsame Referenzniveaus umfassen
 - a) Elementare, selbstständige, kompetente Sprachverwendung;
 - b) Breakthrough, Waystage, Threshold;
 - c) Vantage, Threshold, Mastery.

4. Das praktische Ziel soll...
 - a) allseitig entwickelte Persönlichkeiten formen;
 - b) alle Stundenkomponenten in sich vereinen;
 - c) allseitige Bildung der Schüler beinhalten.

5. Zu den Lehrersätzen gehören:
 - a) Lehrerhandreichungen, Lehrerhandbuch, Lehrerhilfen, Lehrerprogramm;
 - b) Lehrerprogramm, Lehrbuch;
 - c) Arbeitsheft, Lehrbuch.

Test mit der freien Antwort

1. Im kommunikativ orientierten Unterricht modelliert werden sollen.....
2. Unter Kommunikationsthema verstehen wir.....
3. Zur Struktur der Kommunikation gehören.....
4. Das Erziehungsziel soll.....
5. Sprachkommunikatives Können (die Fähigkeit) ist.....

Seminar 4

Thema: Kenntnissgewinnung und Fertigkeitentwicklung in Lexik

Problemkreis:

1. Die Komponenten einer lexikalischen Einheit
2. Kommunikativ-funktionale und integrative Arbeit am Wortschatz
3. Strukturierung des Aneignungsprozesses und Gestaltung der einzelnen Schritte
4. Lexikalische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen

Weiterführende Literatur

- Панова Л.С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: підручник/Л.С.Панова, І.Ф.Андрійко,— С.В.Тезікова та ін.— К.:ВЦ «Академія», 2010.—328 с.
- Ніколаєва С.Ю. Методика навчання іноземних мов у середніх навчальних закладах: Підручник. – К.: Ленвіт, 1999. – 320с.
- Ніколаєва С.Ю. Практикум з методики викладання німецької мови у середніх навчальних закладах: Посібник. вид. 2-е, доп. і перероб. / Кол. авторів під керівн. С.Ю. Ніколаєвої. – К.: Ленвіт, 2007. – 288 с.
- Neuner G. Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht.—Berlin, München: Langenscheidt;1994.—184 S.
- Bimmel P. .Lernerautonomie und Lernstrategien:Fernstudieneinheit 23.— Berlin: Langenscheidt,1999.—199 S.
- Metzger W. Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen.— Berlin: Springer, 1996.— 275 S.
- Rampillon U.Aufgabentypologie zum autonomen Lernen. Deutsch als Fremdsprache.— Ismaning: Hueber, 2000.—136 S.
- <http://www.pädagogik.com>
- <http://www.langenscheidt.de>
- <http://www.shemen-aktuel.de>

Fragen zur Selbstkontrolle

- 1.Bei der Vorstellung des Stoffes ist zwischen linguistischen und didaktischen Kategorien zu unterscheiden. Erklären Sie den Unterschied zwischen der Regel und dem Muster an einem Beispiel.
- 2.Illustrieren Sie das Zusammenwirken der einzelnen Ebenen einer lexikalischen Einheit!

Leistungstest

Geschlossene Aufgaben

1. Einsprachiges Verfahren bietet sich durch
 - a) bereits bekannte Wörter, die Einführung durch Beispiel, die Einbettung in einen Kontext;
 - b) non-verbale und verbale Verfahren;
 - c) ein- und zweisprachige Verfahren.
2. Lexikalische Einheiten stehen im Schnittpunkt mehrerer Ebenen:
 - a) der phonetisch-phonologischen/ phonetisch-graphischen, der lexikalisch-
semantischen;
 - b) der kommunikativ-funktionalen;
 - c) der graphischen, der grammatischen, der kombinatorischen.
3. Die Komponenten einer lexikalischen Lerneinheit sind:
 - a) die semantische, die phonetische, die graphische, die grammatische;
 - b) die stilistische, die lexikalische, die grammatische;
 - c) die rezeptive, die potenzielle.
4. Bei der Strukturierung des Aneignungsprozesses lässt sich folgende Schrittfolge markieren:
 - a) Aufgabenstellung, Wiederholung, Vermittlung, Festigung;
 - b) Anwendung, Verknüpfungen, Kontrolle;
 - c) Aufgabenstellung, Kontrolle, Selbstkontrolle.
5. Zu den nichtsprachlichen Semantisierungsverfahren gehören:
 - a) die gegenständliche Veranschaulichung, die bildliche Veranschaulichung, die
situativ-thematische Veranschaulichung;
 - b) thematische Veranschaulichung, Synonyme, Antonyme;
 - c) das Erschließen mit Hilfe von Beispielen.

Test mit freien Antwort

1. Das generelle Ziel der Arbeit am Wortschatz besteht.....
2. Der passive Wortschatz ist.....
3. Sinnvolle Wortschatzarbeit umfasst.....
5. Die Wortschatzübungen bedeuten.....

Seminar 5

Thema: Kenntnisk Gewinnung und Fertigkeitse ntwicklung in Grammatik

Problemkreis:

1. Grammatik. Grammatische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen
2. Verfahren der Grammatikvermittlung
3. Aufbereitung des grammatischen Lehr- und Lernstoffes
4. Gestaltung des Vermittlungs- und Aneignungsprozesses

Weiterführende Literatur

- Панова Л. С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: підручник / Л. С. Панова, І. Ф. Андрійко, С. В. Тезікова та ін. — К.: ВЦ «Академія», 2010. — 328 с.
- Ніколаєва С. Ю. Методика навчання іноземних мов у середніх навчальних закладах: Підручник. — К.: Ленвіт, 1999. — 320 с.
- Ніколаєва С. Ю. Практикум з методики викладання німецької мови у середніх навчальних закладах: Посібник. вид. 2-е, доп. і перероб. / Кол. авторів під керівн. С. Ю. Ніколаєвої. — К.: Ленвіт, 2007. — 288 с.
- Kars J., Häussermann U. Grundgrammatik Deutsch.- Frankfurt: Moritz Diestweg; Aarau: Verlag für Psychologie, 1992. — 279 S.
- Rampillon U. Lernen leichter machen. DaF.— Ismaning : Hueber, 1995. — 175 S.
- Rug W., Neumann Th., Tomaszewski A. 50 Tips zum deutschen. — München: Klett Edition Deutsch, 1995. — 55 S.
- <http://www.daf-netzwerk.org>

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Zwischen welchen Kenntnissen ist bei der Vermittlung grammatischer Kenntnisse zu unterscheiden?
2. In der Geschichte des FU hat die Rolle der Grammatik bei dem Erlernen einer Fremdsprache verschiedene Bewertungen erfahren. Woraus ergibt sich eine Über- oder Unterschätzung der Grammatik im FU? Begründen Sie Ihre Meinung!

Leistungstest

Geschlossene Aufgaben

1. Der Stoff im DU lässt sich zusammenfassen:
 - a) als Text und Sprachtätigkeit, als Text und außersprachlicher Inhalt;
 - b) als Text und Sprachzeichen, als Text und Regelsystem;
 - c) als Text und Sprachtätigkeit.
2. Der induktive Weg des Grammatiklernens heißt
 - a) von Beispiel zu Regel;
 - b) von Vermittlung zu Fragen;
 - c) von Verfahren zu Grammatikvermittlung.

3. Die deduktive Vermittlung bedeutet:
 - a) Anwendung der grammatischen Struktur und ihre Veranschaulichung;
 - b) die Regel wird an einem Mustersatz veranschaulicht;
 - c) an einem Mustersatz wird die grammatische Struktur analysiert.
4. Zur Arbeit mit Grammatikregeln beim induktiven Lernverfahren gehört das folgende Verlaufsschema:
 - a) Sammeln — Ordnen — Systematisieren;
 - b) Ordnen — Sammeln — Systematisieren;
 - c) Systematisieren — Sammeln — Ordnen.
5. Grammatische Kompetenz kann man definieren:
 - a) als Kenntnis der grammatischen Mittel einer Sprache und Fähigkeiten, diese zu verwenden;
 - b) als Text und Sprachtätigkeit;
 - c) als Text und außersprachlicher Inhalt.

Test mit freien Antwort

1. Unter dem Begriff Grammatik im Fremdsprachunterricht versteht man.....
2. In der Linguistik versteht man unter Grammatik.....
3. Es gibt drei Vermittlungsverfahren :
4. Die induktive Vermittlung -
5. Die deduktive Vermittlung -

Seminar 6

Thema: Kenntnissgewinnung und Fertigkeitsentwicklung in Lautung

Problemkreis:

1. Aussprache der deutschen Sprache
2. Wesentliche Charakteristik der deutschen Lautsprache
3. Die Arbeit an Lautung und Intonation
4. Übungstypen
5. Phonetische Kompetenz. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen

Weiterführende Literatur

- Панова Л. С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: підручник/ Л.С.Панова, І.Ф.Андрійко, С.В.Тезікова та ін.— К.: ВЦ «Академія», 2010.—328 с.
- Ніколаєва С.Ю. Методика навчання іноземних мов у середніх навчальних закладах: Підручник. – К.: Ленвіт, 1999. – 320 с.
- Ніколаєва С.Ю. Практикум з методики викладання німецької мови у середніх навчальних закладах: Посібник. вид. 2-е, доп. і перероб. / Кол. авторів під керівн. С.Ю. Ніколаєвої. – К.: Ленвіт, 2007. – 288 с.
- Програми для загальноосвітніх навчальних закладів. Іноземні мови. 2-12, 5-12 класи.—К.: ВТФ «Перун», 2005.—215 с.
- Neuner G. Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht.— Berlin, München: Langenscheidt, 1994.—184 S.
- Neuf-Münkel G. Fertigkeit Sprechen.— Berlin, 1994.—157 S.
- Schrieb J. Internet. Nichts leichter als das.— Berlin: Stiftung Warentest, 1999.— 205 S.

Fragen zur Selbstkontrolle

1. Nennen Sie spezifische Grundprinzipien bei der Arbeit an Lautung und Intonation.
2. Welche Rolle spielt die Arbeit an Lautung und Intonation im FU.
3. Nennen Sie Teilschritte des analytisch-syntetischen Weges der Erarbeitung und Übung einer sprachlichen Erscheinung.

Leistungstest

Geschlossene Aufgaben

1. Analytisch-syntaktischer Weg der Erarbeitung und Übung einer sprachlichen Erscheinung gliedert sich in folgende Teilschritte:
 - a) Rezeption, Reproduktion, Isolierung des neuen Lautes und Bewusstmachung;
 - b) Reproduktion, Arbeit an Lautung und Intonation;
 - c) Hören, Akustische Phase.

2. Das Hauptverfahren besteht aus solchen Phasen:
 - a) aus Akustischer Phase, optisch-artikulatorischer Phase, optisch-graphomotorischer Phase ;
 - b) aus Akustischer Phase, Hören;
 - c) aus optischer Phase, graphomotorischer Phase.
- 3) Zugrunde der Arbeit an Lautung und Intonation liegen:
 - a) das Prinzip der bewussten Gegenüberstellung von Mutter- und Fremdsprache, das Prinzip der Einheit von Imitation und Bewusstheit;
 - b) das Prinzip der bewussten Gegenüberstellung von Mutter- und Fremdsprache;
 - c) das Prinzip der Einheit von Imitation und Bewusstheit.
- 4) Bei der Grundmodellen der deutschen Intonation gelten:
 - a) relativ monotoner Vorlauf, Hoch- oder Tiefbetonung;
 - b) Isolierung des neuen Lautes;
 - c) Rezeption und Reproduktion einer Sinngebung.
- 5) Vokalsystem der deutschen Sprache besteht aus 18 Phonemen:
 - a) 7 Kurzvokalen, 8 Langvokalen, 3 Diphthongen;
 - b) 8 Kurzvokalen, 8 Langvokalen, 2 Diphthongen;
 - c) 8 Kurzvokalen, 6 Langvokalen, 4 Diphthongen.

Test mit freien Antwort

1. Die Aussprache der deutschen Sprache bezeichnet.....
2. Die Phonologie ist
3. Phonologische Bewusstheit beschreibt.....
4. Das Lautgeschehen einer Sprache charakterisiert man.....
5. Der Arbeit an Lautung und Intonation liegen spezifische Grundprinzipien zugrunde:.....

Anhang 1

Thema 1. Grundbegriffe

- Allgemeinmethodik, f – загальна методика
- Analyse der literarischen Quellen, f – аналіз літературних джерел
- Ansatz, m – підхід до викладання
- Anwendung der Unterrichtsmethode, f – застосування методу навчання
- Arbeitshypothese, f – робоча гіпотеза
- Aufgabe, f – задача навчання
- Befragung, f, Fragebogenaktion, f – анкетування
- Beobachtungsmethode, f – наукове спостереження
- Datensammlung, f – збір даних
- dauernde Versuch, m – експеримент довготривалий
- Diagnosetest, m – тест на визначення труднощів
- Didaktik / Methodik des Deutschunterrichts; DaF (Deutsch als Fremdsprache) – методика викладання німецької мови
- Didaktik, f, Methodik, f – методика
- Eignungstest, m – тест для визначення здібностей
- Einführung, f; Einsatz, m – упровадження
- Einstufungstest, m – тест для розподілу по групах
- empirische Forschung, f – дослідне навчання
- Erfahrungsverallgemeinerung, f – вивчення та узагальнення досвіду роботи
- Experiment (der wissenschaftliche Versuch), n – експеримент
- Experimentator, m – експериментатор
- experimenteller Unterricht – експериментальне навчання
- Fehleranalyse, f – аналіз помилок
- Forschung, f – дослідження
- Forschungsmethode, f – мета дослідження
- Fragebogen, m – анкета
- Fremdsprachenleistungstest, m – тест загальних умінь
- Gegenstand der Forschung, m – предмет дослідження
- Gespräch (das Interview), n – бесіда
- Grundlagenwissenschaft, f – базова наука
- Hauptexperiment, n – експеримент основний
- Hypothese, f – гіпотеза
- Interview-Methode, f – метод інтерв'ю
- Ja-Nein-Aufgaben / Richtig-Falsch-Aufgaben / geschlossene Aufgaben, Pl. – тест з вибірковою відповіддю
- Kontrollgruppe, f – група контрольна
- Kreuzexperiment, n – експеримент перехресний
- kurze Experiment, n – експеримент короткотривалий
- Laboratoriumsversuch, m – експеримент лабораторний
- Lehr- und Lerninhalt, m – зміст навчання
- Lehr- und Lernmittel, Pl – засоби навчання
- Lehrziel, n, Unterrichtsziel, n – мета навчання

- Lernen, n, Lerntätigkeit, f – *навчальна діяльність учнів*
- Lernfortschrittstest, m; formative Test, m – *тест поточного і проміжного контролю*
- Lernfortschrittstest, m, Leistungstest, m – *тест успішності*
- natürliches Experiment, n – *експеримент природний*
- nichtstandartisierten Test / informelle Test, m – *тест нестандартизований*
- Spezialmethodik, f – *методика спеціальна*
- standartisierte Test, m – *тест стандартизований*
- Test mit der freien Antwort, m, offene Aufgaben, Pl. – *тест з вільноконструйованою відповіддю*
- Testaufgabe, f – *тестове завдання*
- Testen, n – *тестування*
- Tester, m; Prüfperson, f; Prüfer, m – *людина, яка проводить тест*
- Testteilnehmer, Pl; Testpersonen, Pl – *учасники тестування*
- Unterrichten, n, Lehren, n, – *навчаюча діяльність учителя*
- Unterrichten, n, Lehren, n, Studium, n – *навчання*
- Unterrichtsmethode, f, Lehrmethode, f – *метод навчання*
- Unterrichtsorganisation, f, Unterrichtsengagement, m, – *організація навчання*
- Unterrichtstechnik, f, Unterrichtsverfahren, n – *прийом навчання*
- Versuchsgruppe (die experimentelle Gruppe), f – *група експериментальна*
- Versuchsunterricht, m – *навчання пробне*
- Zielsprache, f, Zielfremdsprache, f – *іноземна мова, що вивчається*

Thema 2. Grundbegriffe

- berufliche Entwicklung und Vervollkommnung – *професійний розвиток та удосконалення*
- Bildung, f – *освіта*
- Bildungseinrichtungen, Pl – *навчальні заклади*
- Bildungsstandard, m – *освітній стандарт*
- Breakthrough, n (A1) – *виживання*
- Curriculum, n – *освітня програма*
- Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts, f – *методика викладання іноземних мов*
- effective Operational Proficiency (C1) – *високий/автономний*
- elementare Sprachverwendung (A) – *елементарний*
- Fach, n – *навчальна дисципліна*
- Fachkompetenz, f – *професійна компетенція*
- Fachniveau, n – *рівень професіоналізму*
- Fremdspracherwerbtheorie, f – *теорія оволодіння ІМ*
- Fremdsprachenlehrerausbildung, f – *підготовка вчителя ІМ*
- Funktionen des Lehrers, Pl – *функції учителя*
- Grundschule, f – *початкова*
- Gymnasium, n – *гімназія*
- Hauptschule, f – *основна школа*
- Hochschulbildung, f – *вища школа*
- Hochschule, Pl – *вищі навчальні заклади*
- kommunikativer Ansatz – *комунікативний підхід*
- kompetente Sprachverwendung (C) – *компетентний*
- Lehrerausbildung an der Universität, f – *підготовка вчителя в університеті*
- Lehrerfortbildung, f; Lehrerweiterbildung, f – *підвищення кваліфікації вчителя*
- Lehrprozessgestaltung, f – *організація навчального процесу*
- Lehrplan, m – *навчальний план*
- Lehrplan, m; Curriculum, n – *базовий навчальний план*
- Lyzeum, n – *ліцей*
- Mastery, n (C2) – *досконалий*
- methodisches Können; Fachkompetenz, f – *методичні вміння*
- Mittelschulen, Pl – *середні навчальні заклади*
- nationales Curriculum, n; Bildungsstandard, m – *Державний освітній стандарт*
- Qualifikationsarbeit, f – *кваліфікаційна робота*
- Niveau der Fremdsprachenbeherrschung, n – *рівень володіння ІМ*
- Oberschule, f – *старша школа*
- praktische Vorbereitung/Ausbildung, f – *практична підготовка*
- Schulbildung, f – *середня освіта*
- Schule, f – *школа*

- selbstständige Sprachverwendung (B) – *самостійного володіння (достатній)*
- Semesterarbeit, f, Seminararbeit, f – *курсова робота*
- Sprachenportfolio, n – *мовний портфель*
- System des Fremdsprachenunterrichts, n – *система навчання ІМ*
- theoretische Vorbereitung/Ausbildung, f – *теоретична підготовка*
- Threshold level, n – *пороговий рівень (комунікативно-достатній рівень володіння ІМ, необхідний для спілкування ІМ)*
- Threshold, n (B 1) – *пороговий рівень володіння*
- Unterrichtspraktikum, n – *педагогічна практика*
- Vantage, n (B2) – *пороговий просунутий рівень володіння*
- Waystage, n (A 2) – *допороговий/базовий рівень володіння*

Thema 3. Grundbegriffe

- allgemeindidaktische Prinzipien – дидактичні принципи :
- die Aktivität der Lernenden – активності
- der Anschaulichkeit – наочності
- der Bewusstheit – свідомості
- der Festigkeit und Dauerhaftigkeit – міцності
- der Individualisierung – індивідуалізації
- der Wissenschaftlichkeit – науковості
- der Zugänglichkeit – посильності
- des erzieherischen Unterrichts – виховуючого навчання.
- fremdsprachendidaktische/methodische Prinzipien, Pl—методичні принципи:
- der Berücksichtigung der Muttersprache— урахування рідної мови
- des erzieherischen Unterrichts — враховуючого навчання
- der integrierten Fremdsprachenunterrichts – взаємопов'язаного навчання видів мовленнєвої діяльності
- der kommunikativen Gestaltung des Unterrichts – комунікативності.
- Dramatisierung, f – драматизація
- Erklärung, f – пояснення
- Erstellung von Mind Maps (Mapping), f – укладання логіко-сміслових карт
- fest gespaltener Unterricht – жорстко структуроване
- Frage-Antwort-Übungen – прийом роботи з використанням запитань-відповідей
- Fremdsprachenerwerbsverfahren – прийом оволодіння ІМ
- Fremdsprachunterrichtsverfahren; Lehrverfahren – прийом навчання/викладання ІМ
- Kontrolle, f; Testen, n; Prüfen, n – контроль
- offener Unterricht – вільно структуроване заняття
- pädagogische Tätigkeit des Lehrers – педагогічна діяльність учителя
- Präsentation, f – демонстрації
- Projektarbeit, f – проектна робота
- Teamunterricht, m – групове заняття
- Übungsgestaltung, f – організації вправлення
- Unterricht, m; Lehren, n; Unterrichten, n – викладання
- Unterrichtsmethode, f; Lehrmethode, f – метод навчання, викладання
- Unterrichtsstrategie, f – стратегія викладання
- Verfahren, n – метод-спосіб

Thema 4. Grundbegriffe

- *Abschluss der Stunde*, *m* – кінець уроку
- *Altersgruppe*, *f* – вікова група
- *Arbeit mit dem Lehrbuch* – робота з підручником
- *Arbeit mit Tonaufnahmen* – робота з фонограмою
- *Ausrüstung*, *f*, *Ausstattung*, *f* – обладнання уроку
- *Bewertung/ Beurteilung*, *f* / *Evaluation*, *f*, / *Benotung*, *f* – виставлення оцінок
- *Bildungsziel*, *n* – мета освіти
- *den Unterrichtsplan erstellen* – скласти план уроку
- *Erarbeitung von Lernaufgaben* – розробка навчальних завдань
- *Erziehungsziel*, *n* – мета виховна
- *Grundschule*, *f* – школа початкова/молодша
- *Hauptschule*, *f* – школа основна
- *Hausaufgabe*, *f* – домашнє завдання
- *Hausaufgabenerklärung*, *f* – пояснення домашнього завдання
- *Inszenieren eines Dialogs*, *n* – розігрування діалогу по ролях
- *kommunikative Sprachpraxis* – розмовна практика
- *Lernaktivitäten*, *Pl* – види навчальної діяльності
- *Lernstoffeinführung*, *f*, *Lernstoffpräsentation*, *f* – введення нового матеріалу
- *Lernstoffwiederholung*, *f* – повторення матеріалу
- *Mundgymnastik*, *f* / *Artikulationstraining*, *n* – фонетична зарядка
- *Oberschule*, *f* – школа старша
- *praktisches (kommunikatives) Lernziel*, *n* – мета практична
- *selbstständige Arbeit*, *f* – самостійна робота
- *Stundenskizze*, *f*; *Unterrichtsskizze*, *f*; *Stundenkonzept*, *n*; *Unterrichtskonzept*, *n* – план-конспект уроку
- *Tafeleinsatz im Unterricht*, *m* / *Arbeit mit der Tafel* – робота біля дошки
- *Thema des Unterrichts*, *n* – тема уроку
- *thematischer Unterrichtsplan*, *m* – календарно-тематичний план
- *Übungen zum «Aufwärmen»* – мовленнєва зарядка
- *Unterricht erteilen/geben* – проводити урок
- *Unterrichtsablauf*, *m* / *Stundenablauf*, *m* – хід уроку
- *Unterrichtsbeginn*, *m*, *Einstieg*, *m* – початок уроку
- *Unterrichtsinhalte*, *Pl*, *Stundeneinhalte*, *Pl* – зміст роботи на уроці
- *Unterrichtsphase*, *f*, *Unterrichtssequenz*, *f* – етапи уроку
- *Unterrichtsplan in Stichpunkten*, *m* – схематичний план уроку
- *Unterrichtsplan*, *m* / *Stundenplan*, *m* – план уроку
- *Unterrichtszusammenfassung*, *f* – підсумки уроку
- *Vorplanung*, *f* – попереднє планування
- *Wortschatzwiederholung*, *f* – повторення лексики

Thema 5. Grundbegriffe

- Adaption/Anpassung der lexikalischen Übungen, f – *адаптація лексичних завдань*
- Auswahlkriterien der Lexik /des Wortschatzes – *критерії відбору лексики*
- Bedeutung der Wörter, f – *значення слів*
- einsprachiges Semantisierungsverfahren – *безперекладний спосіб семантизації лексики*
- Erläuterung / Vermittlung / Einführung der lexikalischen Erscheinung, f – *ознайомлення з лексичним явищем*
- kommunikative Vermittlung der Lexik / des Wortschatzes, f – *комунікативно навчати лексику*
- Lexik, f, Wortschatz, m – *лексичний запас*
- lexikalische (Lern-) Einheit, f – *лексична одиниця*
- lexikalische Kompetenz, f – *лексична компетенція*
- lexikalische Teilfertigkeit, f – *лексична навичка*
- lexikalische Übung, f – *лексична вправа*
- lexikalisches Minimum, lexikalisches Wortschatzminimum, n – *лексичний мінімум*
- lexikalisches Spiel, f – *лексична гра*
- potentialer Wortschatz, m – *потенціальний словниковий запас*
- produktiver Wortschatz, Mitteilungswortschatz, m – *активний словниковий запас*
- Redemittel, Pl – *мовленнєві засоби*
- rezeptiver Wortschatz / Verstehenswortschatz, m – *пасивний словниковий запас*
- semantisches Feld, n – *семантичне поле*
- Semantisierungsverfahren der lexikalischen Einheiten / des Wortschatzes, n – *способи семантизації лексики*
- Vokabel, f – *слово (для засвоєння)*
- Wörterbuch / Lexikon, n – *словник (виданий)*

Thema 6. Grundbegriffe

- Adaption, f, Anpassung der grammatischen Aufgaben, f — *адаптація граматичних завдань*
- Auswahlkriterien der Grammatik/des grammatischen Stoffes, Pl — *критерії відбору граматики*
- grammatische Erscheinung, f — *граматичне явище*
- grammatische Form, f — *граматична форма*
- grammatische Kompetenz, f — *граматична компетенція*
- grammatische Regel, f — *граматичне правило*
- grammatische Spiel, n — *граматична гра*
- grammatische Struktur, f — *граматична структура*
- grammatische Teilfertigkeit, f — *граматична навичка*
- grammatische Übung, f — *граматична вправа*
- grammatischer Lehr/und Lernstoff, m — *граматичний матеріал*
- kommunikative Vermittlung der Grammatik; kommunikativer Grammatikunterricht — *комунікативне навчання граматики*
- Prinzip der Modellierung, n — *принцип моделювання*
- Prinzip der Vieldeutigkeit, n — *принцип багатозначності*
- produktives grammatisches Minimum/pädagogische Grammatik/Lerngrammatik — *активний граматичний мінімум*
- Regelwissen, n — *знання правил*
- rezeptives grammatisches Minimum — *пасивний граматичний мінімум*
- strukturalistischer Ansatz, m — *структурний підхід*
- Vermittlung/Einführung/Erläuterung der grammatischen Erscheinung, f — *ознайомлення з граматичним явищем*
- Visualisierung der Regel, f — *унаочнення правила*

Thema 7. Grundbegriffe

- analytisch-imitatives Verfahren/Methode — *аналітико-імітативний метод*
- Approximation, f — *апроксимація*
- Artikulation, f — *артикуляція*
- Artikulationsteilfertigkeit, f — *навичка артикуляційна*
- Aussprachehilfen, Pl — *опори для навчання вимови*
- Ausspracheschulung, f, Ausspracheübungen, Pl — *вправи для навчання вимови*
- Auswahl, f - *відбір*
- Betonung, f, Akzent, m — *наголос*
- Chorsprechen, n — *повторення хором*
- Diphthonge, Pl — *дифтонги*
- Entwicklung des Hörens, f — *розвиток слуху*
- fallende Melodie/ Intonation — *низхідна мелодика*
- fallender Ton — *тон низхідний*
- geschlossene/offene Vokale, Pl — *закриті/відкриті голосні*
- Hörübungen, Pl — *вправи на сприйняття на слух*
- imitatives Verfahren/Methode — *метод імітативний*
- interrogative (steigende) Melodie (Intonation) — *висхідна мелодика*
- Intonation, f — *інтонація*
- Intonationsmodell, n — *інтонаційна модель*
- Intonationsteilfertigkeit, f — *інтонаційна навичка*
- Kompetenz, f — *компетенція*
- Konsonanten, Pl — *приголосні*
- lange/kurze Vokale — *довгі/короткі голосні*
- lautes Lesen, n — *читання вголос*
- linguistische Kompetenz; Sprachkompetenz, f — *компетенція лінгвістична/мовна*
- Melodieverlauf, m — *мелодика*
- Methoden des Phonetikunterrichts — *метод навчання фонетики*
- Mundgymnastik, f — *фонетична зарядка*
- Nachsprechen, n — *повторення, відтворення за кимось*
- Nachsprechübungen, Pl — *вправи на повторення, відтворення*
- Phonem, n — *фонема*
- phonematisches Hören, n — *фонематичний слух*
- Phonetik, f — *фонетика*
- phonetische Stoff, m — *фонетичний матеріал*
- phonetische Übung, f — *фонетична вправа*
- phonetisches Minimum, n — *фонетичний мінімум*
- phonetisches System, n — *фонетична система*
- phonologische/phonetische Kompetenz, f — *фонетична компетенція*
- phonologisches System, f — *фонологічна система*
- Rhythmus, m — *ритм*
- Satzbetonung, f — *наголос у реченні*
- schwebende Melodie/Intonation — *нейтральна мелодика*

- Silbe, f — *склад*
- Sprechvorbild, n — *зразок мовлення*
- steigender Ton — *тон висхідний*
- Teilfertigkeiten, Pl — *навички*
- Tempo, n — *швидкість*
- Transkription, f — *транскрипція*
- Übungen zum Differenzieren der Laute, Pl — *вправи на диференціацію звуків*
- Übungen zum Erkennen der Laute, Pl — *вправи на впізнавання звуків*
- Übungen zum Identifizieren der Laute, Pl — *вправи на ідентифікацію звуків*
- Übungen zur Rezeption der Laute, Pl — *вправи на рецепцію звуків*
- Vokale, Pl — *звуки голосні*
- Vorsprechen, n — *зразок вимови для наслідування*
- Wortbetonung, f — *наголос у слові*
- Zungenbrecher, m — *скоромовка*

Anhang 2

Fragen zur Wissenskontrolle

1. Anforderungen an die Deutschstunde in der Mittelschule.
2. Struktur der Deutschstunde.
3. Kommunikativer handlungsorientierter Unterricht bei der Entwicklung der grammatischen, lexikalischen und phonologischen Kompetenz.
4. Besonderheiten der Entwicklung der phonologischen Kompetenz, Niveau A1.
5. System von der phonologischen und phonetischen Übungen.
6. Besonderheiten der Entwicklung der phonologischen Kompetenz, Niveau A2.
7. Lehrinhalt der grammatischen Kompetenz in der Mittelschule.
8. Auswahl der grammatischen Strukturen.
9. Schwierigkeiten der Entwicklung der grammatischen Kompetenz, Niveau A1.
10. Etappen der Entwicklung der grammatischen Kompetenz.
11. Grammatische Übungen.
12. Etappen der Entwicklung der lexikalischen Kompetenz.
13. Lexikalische Übungen.
14. Schwierigkeiten der Entwicklung der lexikalischen Kompetenz.
15. Lexik. Das aktive und passive Minimum.
16. Das Problem der Entwicklung von der Sprechkompetenz und Sprechfertigkeiten im Deutschunterricht.
17. Unterrichtsziele der Deutschstunde in der Mittelschule.
18. Lerninhalt des Deutschunterrichts in der Mittelschule.
19. Bestimmen Sie die Lernziele der Stunde.
20. Bewertung im Deutschunterricht in der Mittelschule.
21. Anforderungen an die berufsbezogene kommunikative Kompetenz des Deutschlehrers.
22. Lernprinzipien und Lernmethoden des Fremdsprachenunterrichts in der Mittelschule.
23. Aufgaben der Methodik und Verbindungen mit anderen Wissenschaften.
24. Schwierigkeiten der Entwicklung der grammatischen Kompetenz, Niveau A2.

Anhang 3

1. Strukturen der Unterrichtsverwendung

Unterrichtsbeginn: Begrüßung	Початок уроку: привітання
<ul style="list-style-type: none">- Guten Morgen! / Guten Tag!- Steht bitte auf!- Setzt euch bitte.- Bleibt bitte sitzen.	<ul style="list-style-type: none">- Доброго ранку! Добрий день!- Встаньте, будь ласка!- Сідайте.- Не вставайте.
Vorstellung	Знайомство
<ul style="list-style-type: none">- Ich möchte mich vorstellen. Mein Name ist... Ich unterrichte euch in Deutsch. / Ich vertrete heute eure Deutschlehrerin.- Ich rufe jetzt die Namen auf.- Wir haben einen neuen Schüler. Wie ist dein Name, dein Vorname?- Welche Schule hast du besucht?- Welche Note hast du in Deutsch?	<ul style="list-style-type: none">- Я хотів(ла) б представитися. Мене звати ... Я буду викладати у вас німецьку мову. / Сьогодні я підміню вашу вчительку німецької мови.- Зараз я буду називати прізвища.- В нас новий учень. Як тебе звати? (як твоє прізвище, твоє ім'я?)- В яку школу ти ходив?- Яка в тебе оцінка з німецької мови?
Organisierung zur Arbeit	Організаційний момент
<ul style="list-style-type: none">- Wer hat heute Klassendienst?- Welches Datum haben wir heute?- Welcher Wochentag ist heute?- Wer fehlt?- Warum fehlen sie? / Was ist mit ihnen?	<ul style="list-style-type: none">- Хто сьогодні черговий?- Яке сьогодні число?- Який сьогодні день тижня?- Хто відсутній?- Чому вони відсутні? / Що з ними?
Zielsetzung	Постановка цілі
<ul style="list-style-type: none">- Das Thema der heutigen Stunde lautet: ... / Heute wollen wir ein neues Thema behandeln: ... / Heute wollen wir unser Thema... abschließen.- Das Ziel unserer heutigen Stunde besteht in ... / Unser Ziel ist es, die Kenntnisse in ... zu festigen.- Wir beschäftigen uns heute mit... / Heute nehmen wir einen neuen Text durch. / Heute sprechen wir über..	<ul style="list-style-type: none">- Тема сьогоднішнього заняття звучить наступним чином: ... / Сьогодні ми розглянемо нову тему: ... / Сьогодні ми завершуємо роботу над темою ...- Метою нашого сьогоднішнього уроку є ... / Нашою метою є закріплення знань з ...- Сьогодні ми займемося ... / Сьогодні ми розберемо новий текст / Сьогодні ми поговоримо про ...

Kontrolle der Hausaufgaben	Перевірка домашнього завдання
<ul style="list-style-type: none"> - Jetzt wollen wir die Hausaufgaben kontrollieren. / Jetzt überprüfe ich die Hausarbeit. - Wir hatten für heute ... auf. / Aufgegeben war... - Habt ihr alle die Hausaufgabe gemacht? / Wer hat die Hausaufgabe nicht gemacht? - Ich will mir die schriftlichen Arbeiten ansehen. Schlagt eure Hefte auf. - Jetzt wollen wir sehen / überprüfen, ob ihr die neuen Vokabeln gelernt habt. - Warum hast du die Vokabeln nicht gelernt? -Arbeite die Hausaufgabe zur nächsten Stunde nach. / Di musst das Versäumte nachholen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Давайте проверим домашнее задание. / Зараз я перевірю домашнє завдання. - На сьогодні задавали ... / було задано ... - Всі виконали домашнє завдання? Хто не зробив домашню роботу? - Я передивлюся письмові роботи. Відкрийте зошити. - Давайте подивимось / перевірим, як ви вивчили нові слова. - Чому ти не вивчив слова? - До наступного уроку виконай завдання повністю. / Тобі варто наздогнати пропущене.
Arbeit an der Tafel	Робота біля дошки
<ul style="list-style-type: none"> - N., komm an die Tafel. / Komm bitte nach vorn. / Geh an die Tafel. - Nimm Kreide und schreib (e). - Schreib (e) es oben an die Tafel. - Schreib (e) bitte größer / deutlicher. - Teile die Tafel in zwei Hälften / Spalten ein. / Schreib (e) in zwei Spalten. - Schreib (e) in die erste Spalte ... und in die zweite Spalte ... - Scheibe die Wörter unter einander. - Wende dich zur Klasse. / Sprich zur Klasse. / Steh nicht mit dem Rücken zur Klasse. - Tritt / geh etwas zur Seite. - Seht zur Tafel. / Schaut alle an die Tafel. / Seht alle nach vorn. - Vergleicht euren Text mit dem an der Tafel. - Sind an der Tafel Fehler? / Wer siegt Fehler an der Tafel? - - N., geh an die Tafel und berichtige die Fehler. 	<ul style="list-style-type: none"> - Н., до дошки. / Виходь до доки. / Підійти до мене. - Візьми крейду і пиши. - Напиши в верхній частині дошки. - Пиши більшими / чітко. - Поділи дошку на дві частини / колонки. / Запиши в дві колонки. - Запиши в першу колонку..., а в другу... - Запиши слова в стовпчик. - Повернись до класу. / Звертайся до класу. / Не стій спиною до класу. - Відійди в сторону. - Подивись на дошку. - Порівняйте ваш текст з написаним на дошці. - Чи є на дошці помилки? / Хто побачив помилки на дошці? - Н., йди до дошки і виправи помилки.

<ul style="list-style-type: none"> - Schreib richtig von der Tafel ab. - Wisch (e) das ganze Wort / den ganzen Satz weg und schreib (e) es / ihn richtig. - Die Kreide schreibt nicht. Nimm ein anderes Stück. - Lies laut mit, was du schreibst. - Wisch (e) die Tafel ab. / Mache die Tafel ordentlich sauber. - Wisch (e), lösche (e) nicht mit der Hand. Nimm den Tafellappen. - Der Tafellappen ist zu trocken. Mache bitte den Tafellappen nass. 	<ul style="list-style-type: none"> - Списуйте з дошки вірно. - Витри всі слова / всі речення і напиши їх правильно. - Крейда не пише. Візьми іншу. - Читай вголос те, що ти записуєш. - Витри з дошки. / Приведи дошку в порядок. - Не витирай рукою. Візьми ганчірку. - Ганчірка дуже суха. Намочи її, будь ласка.
Arbeit an dem Text	Робота з текстом
<ul style="list-style-type: none"> - Nehmt die Lehrbücher. - Nehmt die Lehrbücher heraus. - Nehmt die Texte zur Hand. - Öffnet die Bücher auf Seite... / Schlagt Seite ... auf. - Wir wollen jetzt den Text lesen. Hört zu. Ich lese jetzt den neuen Text vor, danach lest ihn. - Lies zuerst die Überschrift vor. - Schlagt eine Seite um. / Blättert die Seite um. - Blättert zwei Seiten weiter. Dort findet ihr... - Schlagt / blättert eine Seite zurück. - Schaut / seht in das Buch. - Wer will lesen? - Wer fängt an? - Beginn / fange an! - Lies von Anfang an! / Lies von vorn! - Versuch (e) es noch einmal. - Jetzt wollen wir den ganzen Text der Reihe nach lesen. - Wer ist an der Reihe? / Wer ist dran? - Als Nächster liest... - Lies vom Platz aus. 	<ul style="list-style-type: none"> - Візьми підручники - Дістаньте ваші підручники. - Візьміть тексти. - Відкрийте підручники на сторінці... / Відкрийте сторінку ... - Зараз ми будемо читати текст. Слухайте уважно. Зараз я прочитаю новий текст вголос, потім читати будете ви. - Прочитайте спочатку заголовок - Відкрийте наступну сторінку / Перегорніть сторінку. - Перегорніть дві сторінки. Там ви знайдете ... - Поверніться на одну сторінку назад. - Подивіться в підручник. - Хто хоче читати? - Хто почне? - Починай! - Прочитай з початку! / Читай з початку ! - Спробуй ще раз. - Зараз ми прочитаємо весь текст по черзі. - Чия зараз черга? / Хто по черзі? - Наступним читає ... - Читай з місця.

<ul style="list-style-type: none"> - Lest für euch. - Jeder liest für sich. - Lies den folgenden Satz / die erste Zeile / den letzten Abschnitt. - Halt. - Legt die Bücher weg. - Wer will den Inhalt der Geschichte nacherzählen? - Gebt den Inhalt des Textes in Ukrainisch /in Deutsch wieder. - Gebt die Hauptgedanken der Erzählung in Deutsch wieder. - Wer will den Text kurz zusammenfassen? - Wovon handelt der Text / die Geschichte? - Welche sind die wichtigsten Gedanken in diesem Text? - Wann und wo spielt die Geschichte / die Handlung? - Sprecht zum Text nach folgender Gliederung. - Fertigt selbst eine Gliederung an. - Erzähl die Geschichte an Hand deiner Gliederung nach. - Erzähl das Wesentliche. - Erzähl möglichst knapp. - Erzähl den Text ausführlich nach. - Sagt, was euch gefallen / nicht gefallen hat. 	<ul style="list-style-type: none"> - Читай про себе. - Всі читають про себе. - Прочитай наступні речення / перший рядок / останню частину. - Зупинись / зупиніться. - Відкладіть підручники в сторону. - Хто хоче переказати зміст історії? - Передайте зміст тексту по-українськи / на німецькій мові. - Передайте основні думки розповіді на німецькій мові. - Хто хоче коротко передати основний зміст тексту? - Про що йдеться в тексті / історії? - Які основні думки цього тексту? - Коли іде проходить історія / дійство? - Висловіться змістом тексту за наступним планом. - Складіть план самостійно. - Розкажіть історію на основі свого плану. - Розкажи саме головне. - Розкажи, по можливості, коротко. - Перекажи текст дослівно. - Скажіть, що вам сподобалось / не сподобалось
<p>Übungen zur Aussprache</p>	<p>Фонетичні завдання</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sprecht mir nach. - Lest diesen Satz im Chor. - Wiederholt im Chor. - Du liest gut / fließend / phonetisch einwandfrei / stockend / fehlerhaft. - Lies / sprich lauter / etwas lauter / nicht so leise / aufmerksamer / langsamer / deutlicher / ausdrucksvoller. - Wir lesen den Dialog / das Gespräch mit verteilten Rollen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Повторіть за мною. - Прочитайте це речення хором. - Повторіть хором. - Ти читаєш добре / швидко / бездоганно / спотикаючись / з помилками. - Читай / говори голосніше / трохи голосніше / не так тихо / уважно / повільніше / чіткіше / виразніше. - Читаємо / прочитаємо діалог за ролями.

Schriftliche Arbeit	Письмова робота
<ul style="list-style-type: none"> - Wir schreiben heute eine Kontrollarbeit. - Nehmt eure Hefte bereit. - Schlagt eure Hefte auf. - Vergesst Datum, Namen und Überschrift nicht. - Schreibt Datum in eure Hefte. - Lasst einen breiten Rand. - Nehmt die Kugelschreiber. - Schreib nicht so eng, lass einen größeren Zwischenraum. - Schreibt erst ins Unreine. - Schreibt die Arbeit ins Reine um. - Lasst das Schreiben und legt die Kulis hin. - Kontrolliert das Geschriebene noch einmal. - Schließt eure Hefte / Schlagt die Hefte zu. - Legt die Hefte weg. - Gebt die Arbeiten ab. - N., sammle bitte die Hefte ein. - Morgen / nächste Woche bekommt ihr die Arbeiten zurück. - N., teile die Hefte aus. - Berichtigt eure Fehler. 	<ul style="list-style-type: none"> - Сьогодні ми пишемо контрольну роботу. - Дістаньте ваші зошити. - Підготуйте ваші зошити. / Відкрийте ваші зошити. - Не забудьте написати дату, фамілію і заголовок. - Напишіть в зошитах дату. - Залиште широкі поля. - Візьміть ручки. - Не пиши слова так близько один до одного, роби відступ. - Пишіть спочатку на чорновику. - Перепишіть роботу начисто. - Завершуйте писати і відложіть ручки. - Перевірте ще раз написання. - Закрийте ваші зошити. - Відклади зошити в сторону. - Здайте роботи. - Н., збери, будь ласка, зошити. - Завтра / на наступному тижні ви отримаєте свої роботи. - Н., роздай зошити. - Виправте ваші помилки.
Arbeit am Wortschatz	Робота над лексиною
<ul style="list-style-type: none"> - Verwendet die folgenden Wendungen in euren Antworten. - Wie sagt man ... auf Deutsch / auf Ukrainisch? - Schlagt im Wörterbuch nach, was das Wort... bedeutet. - Welche Bedeutung habt ihr zu ... gefunden? - Wir wollen versuchen, die Bedeutung des Wortes / der Wörter ohne Wörterbuch zu erschließen. - Was könnte dieses Wort aus dem Zusammenhand noch bedeuten? 	<ul style="list-style-type: none"> - Використовуйте в своїх відповідях наступні вирази. - Як буде німецькою / українською ... - Виправте в словнику, що означає слово ... - Яке значення ви знайшли для ...? - Спробуйте вияснити значення слова / слів без словника. - Що може означати це слово, виходячи з контексту?

Beim Übersetzen	При перекладі
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen jetzt den Text übersetzen. - Übersetze bitte den Text / den Abschnitt/ den Absatz / den Satz. - Übersetzt den Text aus dem Ukrainischen ins Deutsche. - Übersetzt nicht wörtlich / nicht Wort für Wort. - Übersetzt sinngemäß / genau. - Wie hast du denn das übersetzt? - Wie übersetzt man das ins Ukrainische / ins Deutsche? - Wie übersetzt man diesen Ausdruck? - Lies deine Übersetzung vor. - Wer hat das anders übersetzt? - Welche von beiden Übersetzungen ist eurer Meinung nach besser? - Welche Variante ist besser? - Übersetzt diesen Text mit Hilfe des Wörterbuches. - Für diese Wort sind im Wörterbuch zwei/drei/mehrere Bedeutungen angegeben. - Welche Bedeutung ist in unserem Text die passende / richtige? - Diese Bedeutung passt hier nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Зараз перекладемо текст - Переклади, будь ласка, текст / частину / абзац / речення. - Переклади текст з української мови на німецьку. - Не перекладайте дослівно. - Перекладіть відповідно до змісту / точно. - Як ти це переклав? - Як перекласти це на українську мову / на німецьку мову? - Як варто перекласти цей приклад? - Прочитай вголос цей приклад. - Хто переклав по-іншому? - Який з двох перекладів, на вашу думку, кращий? - Який варіант кращий? - Перекладіть цей текст за допомогою словника. - У цього слова в словнику подані два / три значення / декілька значень. - Яке значення підходить / є вірним в нашому тексті? - Це значення не підходить.
Mündliche Übungen	Усні завдання
<ul style="list-style-type: none"> -Jetzt wollen wir uns deutsch unterhalten. - Wir werden jetzt über... sprechen. - Wollen wir uns über das Thema... unterhalten. - Was ist deine Meinung? - Warum denkst du so? - Charakterisiere ... - Wer kann ergänzen / vervollständigen? - Kannst du noch mehr zu diesem Thema sagen? - Begründe / beweise! - Erkläre das ausführlich. - Denke noch mal nach. 	<ul style="list-style-type: none"> - Давайте поговоримо німецькою мовою. - Зараз ми поговоримо про ... - Давайте поговоримо на тему ... - Яка твоя думка? - Чому ти так думаєш? - Дай характеристику ... - Хто може додати / доповнити? - Ти можеш ще щось сказати за цією темою? - Обґрунтуй! Доведи! - Поясни детально. - Подумай ще.

<ul style="list-style-type: none"> - Überleg dir das genau. - Stellt Fragen zum Text. - Stellt euch gegenseitig Fragen zum Text. / Stellt einander Fragen. - Du stellst die Fragen, und die anderen antworten darauf. - Wer die Frage richtig beantwortet hat, stellt die nächste Frage an die Klasse. - Frage deinen Gesprächspartner. - Beantwortet einige Fragen. - Beantwortet diese Frage positiv / negativ. - Antwortet mit einem Satz / zwei Sätzen auf die folgenden Fragen. - Wie denken de anderen darüber? Seid ihr einverstanden? - Da bin ich anderer Meinung. Und ihr? - Wer kann helfen? - Wer will / kann dazu noch etwas sagen? - Versuchen wir gemeinsam das Problem zu lösen. - Stellt euch diese Situation vor. - Übt paarweise. - Gestaltet einen kurzen Dialog zu folgender Situation. - Arbeitet einen Dialog auf der Grundlage dieses Textes aus. - Bereitet einige Dialoge vor. - Sprecht zum Thema... - Setze die folgende Erzählung fort . führe sie zu Ende. - Versuche frei zu sprechen. - Fass dich kurz! 	<ul style="list-style-type: none"> - Помисли це раз. - Задайте питання до тексту. - Поставте один одному питання за текстом. - Ти ставиш питання, а інші відповідають на них. - Той, хто вірно відповів на питання, ставить наступні питання класу. - Запитай у свого співбесідника. - Дайте відповіді на питання. - Дайте відповідь на це питання стверджувально / негативно. - Дайте відповідь одним реченням / двома реченнями на наступні питання. - Що думають з цього приводу інші? Ви погоджуєтесь? - В мене інша думка. А у вас? - Хто може допомогти? - Хто хоче / може сказати ще щось з цього приводу? - Спробуємо вирішити цю проблему разом. - Уявіть собі цю ситуацію. - Працюйте попарно. - Складіть короткий діалог до наступної ситуації. - Підготуйте діалог на основі цього тексту. - Складіть декілька діалогів. - Висловіться за темою... - Продовж наступну розповідь. придумай його кінцівку. - Спробуй говорити самостійно. - Будь чітким!
Hausaufgaben	Домашнє завдання
<ul style="list-style-type: none"> - Nehmt eure Tagebücher zur Hand. - Schreibt die Hausaufgabe auf. - Eure Hausaufgabe für die nächste Stunde : den Text ... durchzuarbeiten; eint mündliche Nacherzählung vorzuarbeiten; die neuen Vokabeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Візьміть ваші щоденники. - Запишіть домашнє завдання. - До наступного уроку вам необхідно виконати наступні завдання: опрацювати текст...; підготувати усний переказ; повторити

<p>zu wiederholen; den Text auf Seite ... von ... bis ... zu übersetzen; das Gedicht auswendig zu lernen; die Übung auf Seite ... zu machen; die grammatischen Übungen auf Seite ... durchzuarbeiten; Fragen zum Inhalt des Textes zu stellen; die unbekannten Vokabeln aus dem Text zu schreiben; den Text ins Ukrainische übersetzen; die Sätze ins Deutsche zu übersetzen; das Bild zu beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Morgen schreiben wir eine Kontrollarbeit. - Für die nächste Stunde brauchen wir... - Bringt zur nächsten Stunde ... mit. - Wer hat etwas nicht verstanden? - Fragt, wenn ihr etwas nicht versteht. - Ist das klar? - Gebt es noch Fragen? / Wer hat noch Fragen? / Was ist sonst noch unklar? - N., wiederhole die Hausaufgabe. / N., sage, was ihr auf habt. - Für Montag habt ihr keine Hausaufgabe. 	<p>нові слова; перекласти текст на сторінці ... від... до; вивчити напам'ять вірш; виконати вправу на сторінці... опрацювати граматичні вправи на сторінці..., поставити питання до тексту; виписати із тексту незнайомі слова; написати план до тексту; перекласти текст українською мовою; перекласти речення німецькою мовою; описати картинку.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Завтра ми напишемо контрольну роботу. - На наступному уроці нам потрібно... - Принесіть на наступний урок... - Хто щось не зрозумів? - Запитайте, якщо ви щось не зрозуміли. - Це зрозуміло? - Є ще питання?! У кого є ще питання? / Що ще незрозуміло? - Н., повтори домашнє завдання. / Н., скажи, що вам задали додому. - На понеділок ви не отримаєте домашнього завдання.
Beendigung des Unterrichts	Завершення уроку
<ul style="list-style-type: none"> - Es hat geklingelt / geläutet. - Wir machen Schluss. / Wir müssen jetzt Schluss machen. - Für heute ist es genug. / Das reicht für heute. - Wir haben unseren Stoff nicht ganz geschafft. - Wir setzen das Thema in der nächsten Stunde fort. / Das nächste Mal mehr darüber. - Die Stunde ist zu Ende. - Jetzt ist Pause. Lüftet das Klassenzimmer. - Geht alle hinaus. Geht alle aus der Klasse. 	<ul style="list-style-type: none"> - Продзвенів дзвінок. / Дзвінок. - Ми завершуємо роботу. / Ми завершуємо зараз роботу. - На сьогодні достатньо. - Ми не все виконали. - Продовжимо роботу над темою на наступному уроці. / Детально про це наступного разу. - Урок закінчено. - Перерва. Провітріть клас. - Давайте вийдемо! / Залиште клас.

- Auf Wiedersehen. / Bis zur nächsten Stunde.	- До побачення. / До наступного уроку!
Disziplin	Дисципліна
<ul style="list-style-type: none"> - Bitte passt auf. / Aufpassen! / Seid aufmerksam. - Hört aufmerksam zu. - Unterhaltet euch nicht. / Hört auf zu schwatzen / zu reden. / Lasst das Reden / Schwatzen. - Ruhe! - Sprecht doch nicht alle auf einmal. Wer es weiß, hebt die Hand. - Lärmt nicht. - Still, Kinder! Macht nicht solchen Krach. - Hört mit dem Sprechen auf. - Was gibt es? / Was ist denn los? / Was ist passiert? / Was ist den nun schon wieder? - Was gibt es da zu lachen? - Ich warte, bis ihr ganz ruhig seid und keiner mehr spricht. - Seid leise, es ist überall Unterricht. - Du störst die Klasse. - Stör(e) nicht deinen Nachbarn. / Lenke deinen Nachbarn nicht ab. - Kipple nicht mit dem Stuhl. Dreh dich nicht um. - Hört auf zu sprechen, sonst setze ich euch auseinander. - Unterbrich mich / ihn / sie nicht. - Melde dich ordentlich. Du kommst auch an die Reihe. - Nicht vorsagen! / Sagt nicht vor. / Man darf nicht vorsagen. - Benehmt euch diszipliniert. - Willst du dich nun anständig benehmen? - Dein Benehmen lässt zu wünschen übrig. / Du hast kein Benehmen. - Benimm dich anständig. - Du musst dein Benehmen bessern / ändern. - Was erlaubst du dir denn? - Es darf nicht mehr vorkommen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Будьте уважні! / Увага! - Слухайте уважно. - Не розмовляйте. / Перестаньте балакати / говорити. - Тихо! - Не говоріть всі разом. Хто знає, піднімає руку. - Не шуміть! - Тихо, діти! Не шуміть! - Перестаньте розмовляти! - В чому справа? Що скоїлось? Що трапилось? Що знову скоїлося? - Що тут смішного? - Я почекаю, поки ви всі заспокоїтесь і ніхто не буде розмовляти. - Ведіть себе тихо, скрізь ідуть заняття. - Ти заважаєш класові. - Не мішай своєму сусідові. / Не відволікай свого сусіда. - Не розгойдуйся на стільці. Не повертайся. - Перестаньте розмовляти, або я вас пересажу. - Не перебивай мене / його / її. - Підніми руку. До тебе також дійде черга. - Не підказуй! / Не підказуйте! / Підказувати не можна. - Ведіть себе дисципліновано. - Ти будеш себе гідно вести? - Твоя поведінка бажає кращого. / Ти ведеш себе погано. - Веди себе гарно. - Ти маєш себе вести гарно / змінити свою поведінку. - Що ти собі дозволяєш? - Цього немає більше трапитися.

<ul style="list-style-type: none"> - Im Unterricht wird aufgepasst. - Beschäftigt euch nicht mit Nebensachen. - Schau (e) nicht zum Fenster hinaus. - Du hast deine Gedanken woanders. <p>Ich trage dein schlechtes Verhalten ins Tagebuch ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - На уроці потрібно бути уважним. - Не займайтесь іншими справами. - Не дивись у вікно. - Ти десь далеко в своїх думках. <p>Я зроблю запис в щоденнику про твою погану поведінку</p>
Lob und Tadel	Похвала та ганьба
<ul style="list-style-type: none"> - Gut! / Sehr gut ! / Sehr richtig! - Fein gemacht! / Das ist eine feine Leistung! - Viel besser als sonst! - Das ist schon besser / noch schlechter! - So ist es gut. - Deine Leistungen sind mäßig / durchschnittlich / schwach. - Deine Leistung waren / Arbeit war sehr gut / gut / befriedigend / ungenügend. - Du beherrscht Deutsch recht gut. - Du kannst gut Deutsch sprechen. - Du bist in letzter Zeit in Deutsch viel besser geworden. - Deine Sprachkenntnisse sind gut / schlecht. - Du kommst in Deutsch nicht mit. - Du bist heute gut vorarbeitet. - Du hast die Übung sehr ordentlich gemacht. - Du hast nicht ordentlich gearbeitet. - Ich freue mich, dass di eine gute Arbeit geschrieben hast. - Du hast dich tüchtig angestrengt. Arbeite / mach so weiter! - Aber das war jetzt wirklich nichts. Hast du zu Hause geübt? Es sieht danach nicht aus. - Du arbeitest oberflächlich, du musst intensiver arbeiten. - Du hast nachlässig gearbeitet. Du enttäuschst mich. - Du hast immer Ausreden / Du suchst im- 	<ul style="list-style-type: none"> - Добре! / Відмінно! / Правильно! - Виконано відмінно! / Вдало справився! - Краще чим зазвичай! - Це вже краще / це ще гірше! - Ось так – добре! - Твоя успішність середня / задовільна/ низька. - Твої успіхи були / твоя робота була відмінною / гарною / задовільною / незадовільною. - Ти достатньо гарно володієш німецькою мовою. - Ти гарно говориш німецькою. - Твій німецький став останнього часу набагато кращим. - Твої знання хороші / погані. - З німецької мови ти відстаєш. - Сьогодні ти гарно підготувався. - Ти дуже вдало виконав вправу. - Ти не дуже вдало працював. - Я задоволений (а), що ти гарно написав роботу. - Ти гарно попрацював. Продовжуй в тому ж дусі! - Це було дійсно дуже погано. Ти тренувався дома? Цього не помітно. - Ти працюєш поверхнево, тобі треба працювати інтенсивніше. - Ти працював незграбно. Ти розчарував мене. - У тебе завжди є відмовки. / Ти завжди

mer nach Ausreden.	шукаєш виправдання.
Allgemeine Kommentare und Anweisungen	Загальні коментарі та інструкції
<ul style="list-style-type: none"> - Alle müssen mitarbeiten / mitschreiben. - Meldet euch bitte. / Hebt die Hände. - Antworte vom Platz aus. - Warte mal / warte einen Augenblick. - Danke, das genügt. / Es reicht, danke. - Macht die Aufgabe schriftlich / mündlich. - Das gehört nicht zum Thema. - Weiche nicht vom Thema ab. - Jeder arbeitet für sich. - Arbeitet selbständig. - Ihr habt genügend / 5 Minuten Zeit. - Wie weit seid ihr? - Seid ihr bald fertig? - Wie lange braucht ihr noch? - Wer ist schon fertig? - Die Zeit ist aus / um / abgelaufen. - Wer möchte als erster antworten? / Wer meldet sich als erster? 	<ul style="list-style-type: none"> - Працюйте всі! Пишіть всі! - Підніміть ру! - Відповідай з місця. - Почекай-но / Почекай трошки! - Дякую, цього достатньо. / Достатньо, дякую. - Виконайте завдання письмово / усно. - Це до теми не відноситься. - Не відходь від теми. - Кожен працює самостійно. - Працюйте самостійно. - У вас достатньо часу / 5 хвилин. - Скільки ви зробили? - Ви скоро закінчуєте? - Скільки часу вам потрібно ще? - Хто вже готовий? - Час вийшов / закінчився. - Хто хотів би відповідати першим? / Хто виходить відповідати першим?

Literaturverzeichnis

1. Бориско Н.Ф. Сам себе методист или советы изучающему иностранный язык. К.: ИНКОЛС, 2001.—267 с.
2. Гальскова Н.Д. Современная методика обучения иностранным языкам. Пособие для учителя.—М.:АРКТИ, 2000.—165 с.
3. Загальноєвропейські Рекомендації з мовної освіти: вивчення, викладання, оцінювання / Наук.ред.укр.в-ння С.Ю.Ніколаєва — К.: Ленвіт, 2003.—273 с.
4. Ніколаєва С.Ю. Методика викладання іноземних мов у середніх навчальних закладах.—К.: Ленвіт, 2002.—328 с.
5. Колесникава И.Л. Англо-русский теоретический справочник по методике преподавания иностранных языков.—СПб.:изд-во «Русско-балтийский информационный центр «Блиц», «Cambridge University», 2001.—224 с.
6. Ніколаєва С.Ю. Практикум з методики викладання німецької мови у середніх навчальних закладах / С. Ю. Ніколаєва, С. В. Гапонова, Н. К. Скляренко.—К.: Ленвіт, 2007.—288 с.
7. Програми для загальноосвітніх навчальних закладів. Іноземні мови. 2–12, 5–12 класи.—К.: ВТФ «Перун», 2005.—168 с.
8. Панова Л.С. Методика навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах: Підручник/Л.С.Панова, І.Ф.Андрійко, С.В.Тезікова та ін.— К.: ВЦ»Академія», 2010.—328 с.
9. Бориско Н.Ф. Сам себе методист или советы изучающему иностранный язык.—К.: ИНКОС, 2001.—267 с.
10. Handbuch Fremdsprachenunterricht / Hrsg.von K.R.Bausch, H.Christ, H.J.Krumm—3.überarb.und erw.Auft.—Tubingen; Basel; Francke, 1995.—256 S.
11. Neuner G. Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht—Berlin, München: Langenscheidt;1994.—184 S.
12. Neuf-Münkel G. Fertigkeit Sprechen.—Berlin,1994.—120 S.
13. Wicke R. Kontakte Knüpfen.—Tübingen,1992.—220 S.
14. Baldegger M. Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache/Europarat.—Berlin: Langenscheidt,1996.—504 S.
15. Bimmel P. Lernerautonomie und Lernstrategien:Fernstudieneinheit 23 / P. Bimmel,U. Rampillon.— Berlin: Langenscheidt,1999.—199 S.
16. Mandl H. Lern- und Denkstrategien.Analyse und Intervention.—Göttingen: Verlag für Psychologie,1992.— 279 S.
17. Metzig W. Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen.— Berlin: Springer,1996.— 275 S.
18. Rampillon U. Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht. Handbuch.- München: Hueber,1989.—139 S.
19. Rampillon U. Lernen leichter machen. DaF.— Ismaning: Hueber,1995.— 175 S.
20. Rampillon U. Augabentypologie zum autonomen Lernen. Deutsch als Fremdsprache.—Ismaning: Hueber, 2000.—136 S.

21. Rug W. 50 Tips zum deutschen.—München: Klett Edition Deutsch,1995.—55 S.
22. Schrieb J. Internet. nichts leichter als das.—Berlin: Stiftung Warentest,1999.—205 S.

Список Интернет джерел :

- <http://www.fachdidaktik-einecke.de/inhalt.htm>(Theorie)
- <http://www.info.daf.de>
- <http://www.daf-netzweric.org>
- <http://www.daf-portal.de/material/index.php>.
- <http://www.pädagogik.com>
- <http://www.teachsam.de>
- <http://www.goethe.de/Z/jety/deindex.htm>(Texte)
- <http://www.heuber.de>
- <http://www.heuber.de/schritte>
- <http://www.shemen-aktuel.de>
- <http://www.heuber.de/tangram>
- <http://www.langenscheidt.de>

Навчальне видання

Горобченко Наталія Володимирівна

Дидактика іноземних мов: нові акценти

Fremdsprachendidaktik: Neue Akzente

Навчально-методичний посібник

Дизайн обкладинки

Редактори:

Комп'ютерне верстання

Оформлення випускних відомостей здійснюється видавництвом:

Підп. до друку 11.02.2013.

Формат 60х84/16. Папір офсетний Гарнітура Times New Roman Суг. Друк різнографічний.

Ум. друк. арк. Обл.-вид. арк.

Наклад 150 пр.

Зам. №

Видавництво Житомирського державного університету імені Івана Франка
10008, м. Житомир, вул. Велика Бердичівська, 40

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи:

ЖТ № 10 від 07.12.2004 р.

електронна пошта (E-mail): zu@zu.edu.ua